

WHISKEY

IRISH PUB & RESTAURANT



HOME OF GREAT DRINKS AND GOOD FOOD

- LIVE MUSIC -
- PUB QUIZ -
- KARAOKE -

WWW.KELLYS-PUB.DE

HOME OF GREAT DRINKS AND GOOD FOOD

Liebe Gäste

als Whiskeyliebhaber haben wir viel Herzblut in diese Karte gelegt und wollen dir neben einer breiten Übersicht über die irischen und schottischen Whiskeys auch einen Einblick in die jüngsten Trends wie z.B. neue Fasssorten und Single Cask Abfüllungen geben. Für den schnellen Einstieg empfehlen wir dir die zwei Tasting Flights unten.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Stöbern durch die Karte und dem Genießen unserer Whiskeyauswahl.

euer Andreas & Florian Bauer

Flight 1: Der Entstehungsprozess des Whiskeys

Wir beginnen mit dem Rohdestillat (ein Poitin der Echlin Distillery), probieren dann den Einfluss von Boden und Wetter auf die Gerste (2 Single Farm Whiskeys der Waterford Distillery), um zum Schluss die Reifung in verschiedenen Fässern zu erkunden (ein Readbrest, der 12 Jahre in einer Kombination von Ex Sherry und Bourbon Fässern reifte). Details zu den Whiskeys findest du in den Einzelbeschreibungen im Heft.



Sonderpreis: 4 x 2cl für 15 Euro

Flight 2: Die Geschmacksvielfalt der Fässer

Teste an 4 Samples, wie sehr ein Fass die Geruchs- und Geschmacksnoten eines Whiskeys beeinflussen kann. Dabei haben wir bewusst nicht die gängigen Fässer gewählt. Details zu den Whiskeys findest du in den Einzelbeschreibungen im Heft.



Jameson
Caskmates Stout
Blend
Finish in Bierfässern

Boann
Madeira Cask
Single Pott Still
Finish in Madeira
Fässern

Arran
Sauternes Cask
Single Malt
Finish in Süßwein-
fässern

Signatory
Blair Athol 2011
Single Cask
Reifung im Port-
weinfass

Sonderpreis: 4 x 2cl für 28 Euro

Einführung

Whiskey - das „Wasser des Lebens“, stammt vom Lateinischen „aqua vitae“. Im Gälischen heißt es „uisce beatha“, bei der Übersetzung ins Englische entwickelte sich daraus im Laufe der Zeit das Wort Whiskey. Im fünften Jahrhundert begannen christliche Mönche, allen voran der irische Nationalheilige St. Patrick, das Land der Kelten zu missionieren und brachten technische Geräte sowie das Wissen über die Herstellung von Arzneimitteln und Alkohol nach Irland und Schottland. Ungeklärt ist bis heute, ob Schottland oder Irland das Ursprungsland des Whiskeys ist.

Damit ein Spirit als Whiskey verkauft werden darf, muss er mindestens 40% Alkohol haben und mehr als 3 Jahre in Eichenfässern gereift sein. Die Herstellung von Whiskey durchläuft mehrere Schritte, die je nach Brennerei abgewandelt werden: Mälzen (Vorbereiten des Getreides), Schroten, Maischen, Gären, Destillieren und Lagern/Reifen in Fässern.

Da heutzutage die meisten Whiskeys Blends (Vermischung verschiedener Whiskeys) sind, gibt es drei entscheidende Mitarbeiter in einer Destille: der Küfer, welcher für die Fässer verantwortlich ist; der Destiller, der für das Rohdestillat verantwortlich ist und der Blender, der für das Mischen verantwortlich ist. Arbeiten diese drei Bereiche perfekt zusammen, entsteht ein harmonisches, genussvolles Produkt, welches mit seiner Geschmacksvielfalt immer wieder überrascht und überzeugt.

Wir versuchen Ihnen mit unserer Auswahl vom Einsteiger-Whiskey bis hin zu Premium-Whiskeys einen Einblick in das überaus spannende Produkt Whiskey zu bieten, wobei wir uns dabei auf die Kernländer Irland und Schottland konzentrieren.



Erklärung einiger Begriffe

Malt: Gerste, die in Wasser eingeweicht wird, damit werden die Enzyme aktiviert. Beim anschließenden Auslegen auf dem Mälzboden entstehen Keime, die das Gerstenkorn aufbrechen und die vorhandene Stärke in Malzzucker umwandeln. Ist der größtmögliche Teil der Stärke in Zucker umgewandelt, wird der Keimungsprozess schnell abgebrochen, indem die Gerste auf dem Darrboden mit heißer Luft getrocknet wird. Dann ist das Malt (Malz) fertig zum Schroten und Maischen.

Peated: Beim Trocknen der Gerste auf dem Darrboden wird zum Heizen Torf (Peat) verwendet, der später dem Whiskey torfige und rauchige Geschmacksnoten gibt.

Pot Still: Brennblase aus Kupfer, die für jeden Destillationsprozess gereinigt und neu mit der vergorenen Maische befüllt wird.

Continous Still: Ein kontinuierliches Brennverfahren, dass Anfang des 19. Jahrhunderts ein Schotte und ein Ire fast zur gleichen Zeit unabhängig voneinander erfunden haben. Die Brennapparaturen sind hoch und säulenartig und müssen nicht laufend gereinigt werden. Damit lassen sich große Mengen Alkohol im industriellen Maßstab herstellen.

Single Malt Whiskey: Wird in einer einzigen Destillerie ausschließlich aus Gerstenmalz in einer Pot Still destilliert, in der Regel werden mehrere Fässer für die Flaschenabfüllung gemischt.

Grain Whiskey: Im Gegensatz zum Malt Whiskey (nur Gerste) werden beim Grain Whiskey verschiedene Getreidesorten verwendet (z.B. Roggen, Weizen, Mais). Außerdem läuft der Destillationsprozess fast ausschließlich in kontinuierlichen Brennapparaturen, was wesentlich billiger ist.

Blended Whiskey: Der Blend besteht aus einer Mischung von Malt- und Grain-Whiskeys, die aus verschiedenen Destillerien stammen.

(Single) Pot Still Whiskey: In Irland wird für diesen Whiskey neben gemälzter auch ungemälzte Gerste verwendet. Er wird ausschließlich in Pot Stills, in der Regel dreimal destilliert. Durch die ungemälzte Gerste erhält er einen typischen, fruchtigen Charakter. Mit dem Zusatz Single kommt der Whiskey aus einer einzigen Destille.

Single Cask: Ein Single Malt, der aus einem einzigen Fass abgefüllt wurde. Auf dem Etikett befindet sich meist noch zusätzliche Information wie Fassnummer, Destillations- und Abfülldatum.

Finishing: Beim Prozess der Reifung in Fässern wird nach einer Grundreifung in Eichenfässern der Whiskey die letzten Monate in ein anderes Fass umgefüllt, in denen zuvor Weine und andere Spirituosen gelagert waren, z.B. Rotwein, Cavadis, Madeira, Portwein.

Whisky oder Whiskey: Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde Whisky noch in allen produzierenden Ländern ohne >e< geschrieben. Dann gingen die irischen Destillerien generell dazu über, ihre Produkte „Whiskey“ zu nennen. Diese Schreibweise sollte dazu beitragen, ihre Destillate von der schottischen Konkurrenz abzugrenzen.

Die Geschichte des Irischen Whiskeys

Schottland kann für sich in Anspruch nehmen, das erste Dokument aus dem Jahr 1494 zu besitzen, dass die Herstellung von Whisky aus Getreide nachweist. Dafür können die Iren beweisen, dass die erste Destille, Bushmills in Nordirland, 1608 in Ihrem Land lizenziert wurde.

So ist die Frage, wer den Whiskey erfunden hat, bis heute nicht restlos geklärt, doch sehr wahrscheinlich brachten irische Mönche, die Schottland seit 665 christianisierten, die Grundlagen der Destillation mit nach Schottland.

Im Gegensatz zu Schottland war Irland bereits seit dem 12. Jahrhundert in das englische Königreich integriert und unterlag dem englischen Zoll- und Steuerrecht.

Zunächst gab es viele kleine, private Destillen, die etwaige Überschüsse der Getreideproduktion verarbeiteten und in der Regel illegal betrieben wurden, um der seit 1660 geltenden Alkoholsteuer zu entgehen. Ende des 18. Jahrhunderts gab es über 2000 dieser kleinen Destillieren.

1823 erließ die britische Regierung ein Gesetz, das es ermöglichte, Destillieren durch Bezahlung einer Lizenz zu legalisieren. Dadurch war Schwarzbrennen bald nicht mehr rentabel und es entstanden über ganz Irland verteilt große, industriell arbeitende Destillieren. Dies war auch die Zeit der bedeutenden irischen Whiskeyfamilien wie Jameson und Powers.

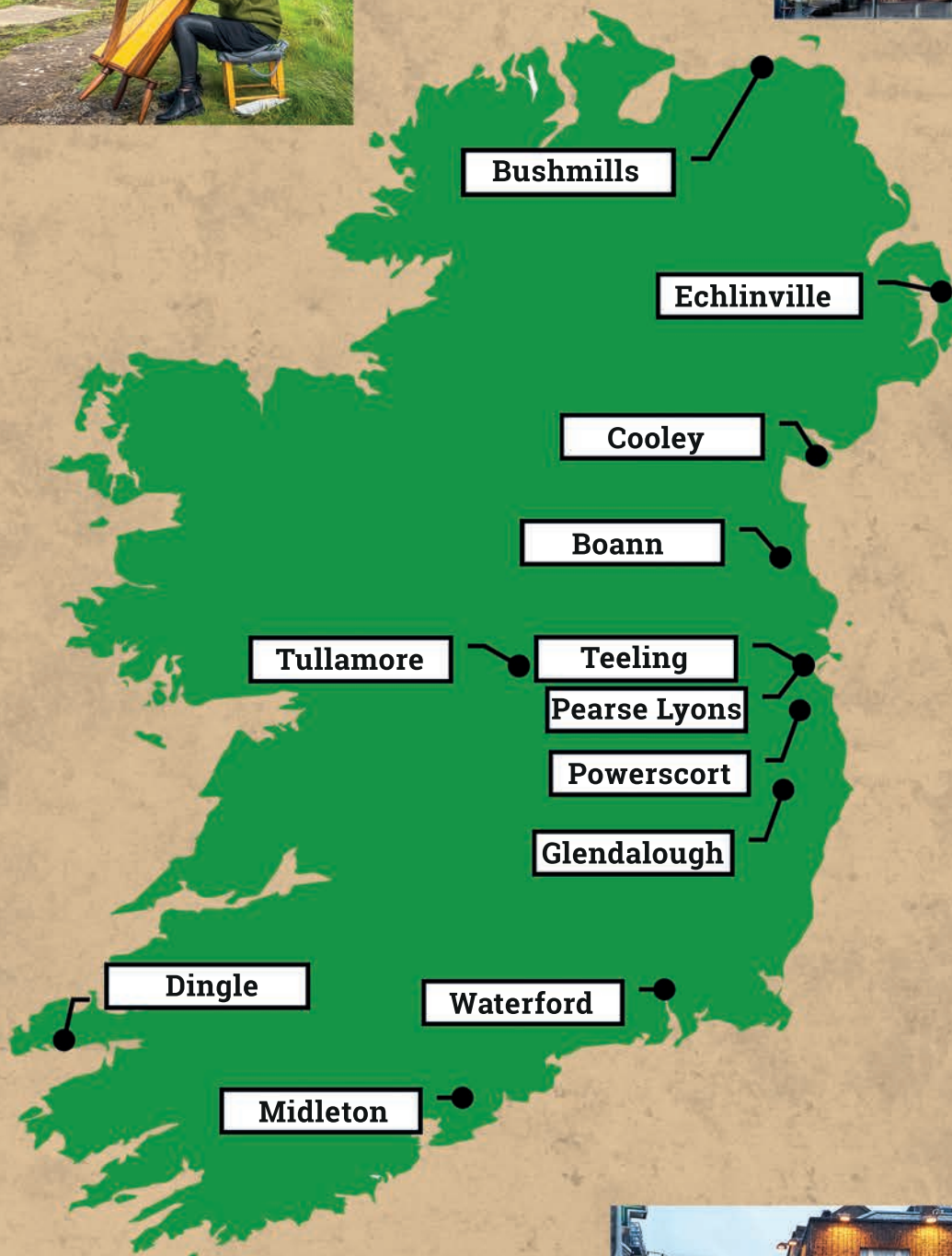
Nachdem 1850 eine Steuer auf gemälzte Gerste eingeführt wurde mit dem Ziel, neben der Whiskey- auch die Bierproduktion besteuern zu können, verwendeten immer mehr Destillieren neben gemälzter auch ungemälzte Gerste und Mais. Damit war der irische Blended Whiskey geboren und da er nicht mehr als Malt Whiskey bezeichnet werden durfte, nannte man ihn Pot Still Whiskey.

Ende des 19. Jahrhunderts begann man in Irland, beim Prozess des Mälzens Kohle- statt Torffeuer einzusetzen. Dieser leichtere und weichere Whiskey eroberte schnell die Welt und ist bis heute Kennzeichen des irischen Whiskeys.

Anfang des 20. Jahrhunderts sorgten die irischen Unabhängigkeitskriege und die Prohibition in Amerika für große Absatzprobleme und eine extreme Firmenkonzentration. Nur zwei große Destilleriekonzerne überlebten (Bushmills und Irish Distillers Group IDG).

Erst seit den 1990er Jahren sind mit dem weltweiten Aufschwung des Whiskeymarktes auch in Irland wieder neue Player im Markt und es entstehen wieder neue Destillieren und damit neue Marken.

Wir führen in unserer Karte neben den „Platzhirschen“ Bushmills und Midleton (IDG) auch viele neue Destillieren bzw. unabhängige Abfüller.



Alembic Classique

Nicht nur in Schottland und Irland gibt es eine ganze Reihe von unabhängigen Abfüllern, auch in Deutschland haben sich einige etabliert wie **Finest Whisky** in Berlin oder **Alembic Classique** aus Bad Wörishofen im Allgäu.

1981 begann Hermann Suppanz als Importeur und Großhändler für Spirituosspezialitäten. Bevor sich der Allgäuer allerdings daran machte, eigene Whiskies abzufüllen, vertrat er als deutscher Exklusivimporteur unter anderem die Abfüllungen von Douglas Laing, James MacArthur oder Cooper's Choice.

Inzwischen setzt Hermann Suppanz beim Whisky nur noch auf Eigenabfüllungen. „The Alembic Classique Whisky Collection“ ist eine kleine Serie von erstklassigen Whiskys, die immer direkt in Fassstärke abgefüllt werden. Eine weitere Spezialität, der sich Hermann Suppanz schon lange widmet, ist das **Finishing** in eigenen Fässern. Seine Maxime bei der **Double Matured Selection**: Ich mache die Nachreifung nicht, um einen schlechten Whisky aufzuwerten und muss daher aufpassen, dass das zweite Fass den ursprünglichen Charakter nicht zudeckt. Deshalb ist auch die Qualität des zweiten Fasses entscheidend, das oft aus eigenen Beständen stammt. Dabei kommen Alembic Classique immer wieder die guten Kontakte zugute, die man sich seit 1981 mit dem Vertrieb anderer Spirituosen wie Cognac oder Rum aufgebaut hat.



Irish Diamonds Batch No. 06

Single Cask, 20 Jahre, 58,7%

Reifung in Nicaragua Rum-Fässern



Aroma: Honig, Lemon Curd und Quittengelee mischen sich mit den Aromen von Vanille und braunem Zucker.

Geschmack: Weiches Karamell, Nusscreme und intensiver Backkakao werden abgelöst von Kaffee-Sahne-Schokolade, trockenen Röstaromen und einer Pfeffernote.

Abgang: Trockene kräftige Würze klingt lang aus mit Noten von rosa Pfeffer.

Das Originalfass stammt aus einer geheimen irischen Destille, ist ein zweifach destillierter Single Malt und lagerte 10 Jahre in einem Bourbon-Fass. Danach wurde umgefüllt in ein Nicaragua-Rum-Fass und weitere 10 Jahre darin gereift.

Eine irische Whiskey-Rarität mit einer tollen Nase und einem feurigen Körper.

Boann

Die familiengeführte Boann Distillery wurde von Patrick und Marie Cooney gemeinsam mit weiteren Familienmitgliedern im Boyne Valley nahe Drogheda gegründet. Die Familie bringt jahrzehntelange Erfahrung in der irischen Getränkeindustrie mit und hat sich zum Ziel gesetzt, traditionelle Handwerkskunst mit modernen Techniken zu vereinen und außergewöhnliche Whiskeys zu schaffen.

Der Name leitet sich von Boann, der keltischen Flussgöttin des River Boyne, ab. Legenden zufolge entstand der Fluss, als Boann das Wasser des heiligen Segais-Brunnens aufwirbelte – ein Mythos, der tief in der irischen Kultur verankert ist und der Marke Identität und lokalen Bezug verleiht.

Drogheda hat eine lange Whiskeytradition, die im 16. Jahrhundert begann und im 19. Jahrhundert nahezu erlosch. Die Boann Distillery brachte die Whiskeyproduktion nach über 160 Jahren wieder zurück in die Region. 2016 begann die Produktion hochwertiger Single Malt, Single Grain und Single Pot Still Whiskeys unter der Marke The Whistler und seit 2024 auch unter Boann.



Boann Madeira Cask

Single Pot Still, ohne Altersangabe, 47%, Reifung in Bourbon-, Finish in Madeira-Fässern



Aroma: Vielschichtig und harmonisch mit reifer Frucht, Honig und einem Hauch von gewürzter Eiche.

Geschmack: Komplex und rund mit einem balancierten Zusammenspiel aus getrockneten Früchten, honigsüßer Fülle und eleganter Nussigkeit.

Abgang: Mittellang mit weichen Eichennoten, dezenter Süße und einem Nachklang von Trockenobst und Nuss.

Die Madeira-Fassreifung bringt eine sanfte, natürliche Süße und verleiht dem Whiskey zusätzliche Tiefe und Struktur.

Bushmills

Old Bushmills gibt stolz an, die älteste Whiskey Distillery der Welt zu sein. Was steckt dahinter? Thomas Philips erhielt 1608 vom englischen König James die Lizenz, im Gebiet Rowie Whiskey zu brennen. Die heutige Destille liegt zwar im Gebiet Rowie (heute Antrim County), wurde aber erst 1784 im Ort Bushmills errichtet. Ein Großbrand im Jahre 1885 zerstörte die Destille größtenteils, dabei sind auch viele Informationen über ihre Geschichte verloren gegangen.

Geographisch gehört die Destille zu Nordirland und ist damit Teil Großbritanniens.

Dies half ihnen während des irischen Unabhängigkeitskrieges zu bestehen, da sie nicht vom Whiskey Embargo Englands betroffen waren. 1972 wurde die Old Bushmills Distillery von der IDG (siehe Midleton) übernommen, aber wegen Kartellproblemen 2005 an Diageo und von diesen 2015 weiter an den mexikanischen Spirituosenkonzern Jose Cuervo verkauft.

Die Whiskeys von Bushmills werden nur mit gemälzter Gerste dreimal destilliert. Es gibt Anteile im Bushmills, die mehr als dreimal destilliert werden, das ergibt einen leichten und weichen Whiskey.



Bushmills Original



Blend, ohne Altersangabe, 40%

Reifung in Bourbon-Fässern

Aroma: Sanft und fruchtig mit würzigen Aromen von Vanille.

Geschmack: Sanft und wärmend auf der Zunge. Der Geschmack von Honig und Karamell macht sich breit.

Abgang: Mittellang und knackig. Honig macht den Weg frei für würzige Eiche.

Irischer Einsteiger Whiskey, überzeugt durch seine Milde und Geschmeidigkeit.

Bushmills 16



Single Malt, 16 Jahre, 40%, Reifung in Sherry- und Bourbon-Fässern, Finish in Portwein Fässern

Aroma: Erstaunlich tief, Eichenholz, Zitrusfrüchte, Marzipan, Vanille.
Geschmack: Voller Körper mit Marzipan und Honig. Karamalisierte Früchte mit gerösteten Nüssen.
Abgang: Angenehm lang und trocken, mit etwas dunkler Schokolade.

Ein komplexer und faszinierender Whiskey für den anspruchsvollen Genießer, der „Three Wood“ besticht durch seinen sehr ausgeprägten und lang anhaltenden Abgang.



Bushmills Causeway Collection 2008



Single Malt, 13 Jahre, 55.1%, Reifung in Sherry- und Bourbon-Fässern, Finish in Jubille Fässern

Aroma: Kräuter und Gewürze, helle Früchte wie Äpfel, Birnen und Aprikosen, etwas Kaffee.
Geschmack: Fulminant mit dunklen Früchten.
Abgang: Mittellang, sanft, eichenbetont.

Der zum Unesco Welterbe gehörende Giants Causeway in unmittelbarer Nachbarschaft der Destille gab den Namen für diese Collection besonderer Einzelfass- oder Sonderfassreifungen, die sich durch individuelle Aromen auszeichnen. Dieser limitierte Single Malt wurde 2008 destilliert, reifte über zehn Jahre in Oloroso-Sherry- und Bourbon-Fässern und weitere drei Jahre in französischen Eichenfässern aus dem Jupille-Wald im Loire-Tal. Abgefüllt wurde dieser komplexe Whiskey in Fassstärke.

Cooley

Die Gründung der Cooley Distillery im Jahr 1987 hat eine besondere Vorgeschichte. Der irische Jungunternehmer John Teeling engagierte sich im – mit harten Bandagen geführten- Übernahmekampf um die Irish Distillers Group (Midleton, Jameson, Powers). Als er gegen den französischen Giganten Pernod Ricard unterlag, erwarb er wutentbrannt eine Fabrik für Industriealkohol. Teeling baute diese zu einer Destillery um und benannte sie nach der Halbinsel, auf der sie lag, Cooley.



Eine Besonderheit der Destille sind die relativ kleinen Pot Stills mit langen Schwanenhälsen. Dies führt dazu, dass der Whiskey beim Durchlauf etwa 50% mehr Zeit benötigt und dadurch weicher und milder wird. Die Destille produziert neben den bekannten Marken Tyrconnell und Kilbeggan die einzige rauchige Whiskeymarke Irlands - Connemara.



Connemara Original

**Peated Single Malt, ohne Altersangabe, 40%,
Reifung in Bourbon-Fässern**

Aroma: Torfrauch und Heidekraut dominieren, im Hintergrund kann man Honig und Eiche erahnen.

Geschmack: Seidig und honigsüß im Antritt. Dann folgen Früchte und Malz. Zum Ende hinüberwiegt der Torfrauch.

Abgang: Sehr lang und angenehm

Kein anderer irischer Whiskey vereint kräftigen Torfrauch mit süßen Früchten und Vanille so harmonisch wie Connemara.



Connemara 12

Peated Single Malt, 12 Jahre, 40%, mehrere Fässer

Aroma: Voll und intensiv mit viel Malz und kräftigem Rauch.

Geschmack: Weich und rund. Eine harmonische Balance aus Frucht und Rauch.

Abgang: Lang und würzig mit Torfrauch

Der 12-jährige Connemara wird jedes Jahr aus einigen der besten Fässer komponiert. Das Ergebnis ist ein komplexer, seidig weicher Whiskey mit einem kräftigen Raucharoma der einige internationalen Auszeichnungen gewonnen hat.

Dingle

Die Destille im gleichnamigen Ort an der Westküste Irlands wurde 2012 in einer ehemaligen Holzmühle eingerichtet. Besitzer ist die Porterhouse Brewing Company, die 1993 im Temple Bezirk von Dublin das erste Brauerei-Pub in Dublin eröffnete. Oliver Hughes, der CEO von Porterhouse, erklärte bei der Eröffnung: Die Grundlage jedes Whiskeys ist Bier. Wer ein sehr gutes Bier machen kann, kann auch einen sehr guten Whiskey herstellen.

Es werden sowohl Single Pot Still als auch Single Malt Whiskeys in traditioneller dreifacher Destillation hergestellt. Das Markenzeichen der Destillerie, der „Wren Boy“, zierte Etiketten und Korken. Er verweist auf das traditionelle Wren Day Festival (Tag des Zaunkönigs) am 26. Dezember, bei dem in Stroh gehüllte Kinder durch die Straßen ziehen und Spenden für wohltätige Zwecke sammeln – ein Symbol für die tiefe Verankerung der Brennerei in ihrer Heimat.



Dingle Single Cask Cognac



Single Cask, 8 Jahre, 59,5%
Reifung in einem Cognac-Fass

- Aroma:** Ein Bouquet von Trockenfrüchten und sanften Vanillenoten
- Geschmack:** Am Gaumen entfaltet er sich cremig und reichhaltig mit Anklängen von Karamell, Nüssen und einer feinen Würze.
- Abgang:** Der lange, wärmende Abgang hinterlässt eine angenehme Süße mit einem Hauch von zartem Holz.

Exklusiv für den deutschen Markt wählte Master Distiller Graham Coull ein Einzelfass aus. Dingle-Premiere: Veredelt wurde der Whiskey erstmals in einem mit Cognac vorbelegten Fass, das ihm zusätzliche fruchtige Frische und Würze verleiht. Insgesamt 8 Jahre reifte das Fass im milden und feuchten Klima des Atlantik-Golfstroms zu einer der ältesten Dingle Abfüllungen heran und wurde 2023 abgefüllt.

Echlinville

Die Echlinville Distillery auf der Halbinsel Ards östlich von Belfast ist die erste Farm Distillery in Nordirland, die nach dem Prinzip "vom Feld ins Glas" arbeitet. Im Jahr 2007 kaufte Shane Braniff den Bauernhof Echlinville Estate mit 7ha Grund und startete 2013 mit dem Bau eines Brennhauses. Damit schrieb er Geschichte, denn Echlinville war die erste neue Destillerie, die nach 125 Jahren in Nordirland eine Brennlizenz erhielt. Inzwischen werden hier neben Blends und Pott-Still-Whiskeys hier auch Gin und Poitín hergestellt.



Ban Poitin

Poitin, ohne Altersangabe, 44,5%



Aroma: komplexes Bouquet, mit Noten von Zimttoast, saurer Sahne, frisch gebackenem Roggenbrot, schwarzem Pfeffer und Lemon Curd

Geschmack: Am Gaumen etabliert sich eine ölige Textur mit Aromen von Zimt, Muskat, Nelken, Milkschokolade, Kaffee, Holzkohle und Kaffeesatz.

Abgang: Der saubere Abgang hinterlässt einen Hauch von Zitrone.

Poitín ist der Vorläufer des modernen Whiskys und wird „Potcheen“ ausgesprochen. Poitín war eine illegale Spirituose, auch als irischer Mondschein bekannt, die schon 1661 verboten wurde. Nichtsdestotrotz brannten die Bauern weiter schwarz ihren Poitin in der Regel aus Getreide oder Kartoffeln. Echlinville hat mit dem Bán Poitín Irlands berühmteste Spirituose zurück in die Gegenwart geholt. Destilliert wird dieser Poitin aus Kartoffeln, gemälzter Gerste und Melasse. Der Ban Poitin wurde bei der Falstaff Spirits Trophy 2023 mit 91 von 100 Punkten prämiert.

Glendalough

Glendalough heißt auf Gälisch 'Tal der zwei Seen'. Das Tal wird auch Garten Irlands genannt und liegt in den Wicklow Mountains südlich von Dublin. Hier gründeten 2011 fünf Freunde die erste Craft Brennerei Irlands. Glendalough ist auch für seine Klostersiedlung aus dem 6. Jahrhundert bekannt. Diese wurde von dem sagenumwobenen Mönch und Eremiten St. Kevin gegründet, dessen Geschichte auch die Brennerei Gründer inspirierte und dessen Gestalt die Flaschen von Glendalough ziert.



Die Glendalough Whiskeys werden stets in kleinen Batches hergestellt. Man legt Wert auf eine Produktion mit regionalen Rohstoffen. Neben Whiskey und Gin wird in der Glendalough Brennerei auch Poitín hergestellt, ein ehemals schwarz gebrannter Schnaps, der als 'Vater des irischen Whiskeys' angesehen wird.



Glendalough Mizunara Cask

Single Malt, 7 Jahre, 46%, Reifung in amerikanischen Eichen- und Bourbonfässern, Finish in japanischen Mizunara Fässern aus Eiche

Aroma: Noten von Aprikosen und Mango, exotische Gewürze und florale Anklänge.

Geschmack: Vollmundig und weich mit Zitrusfrüchten kombiniert, in der zweiten Hälfte kommen Zimt und sanfte Gewürznoten zum Vorschein

Abgang: Mittellang, und leicht trocken. Die Mizunara-Eiche meldet sich mit sanftem Nachdruck zu Wort.

Kombiniert opulente Fruchtnoten von irischem Single Malt mit grünen Elementen der japanischen Aromen-Palette. Üppig, elegant und anspruchsvoll. Sehr reif für sein Alter.

Midleton

Midleton wurde 1825 durch die Familie Murphy in einer ehemaligen Wollweberei im Ort gleichen Namens gegründet. Die Familie Murphy war bis dahin schon erfolgreich im Brauereigeschäft tätig (Murphys Red, Murphys Stout), und auch das Whiskeygeschäft planten sie von Anfang an groß. Dazu kauften sie die noch heute größte Pot Still mit einem Fassungsvermögen von 144000 Liter. Bereits 1867 fusionierten sie mit vier anderen Destillen der Region zur Cork Distillers Company. 1966 kamen auch noch die beiden Dubliner Destillen John Power & Son und John Jameson & Co dazu. Die neue Gruppe, die seither unter dem Namen Irish Distillers Group (IDG) firmiert, baute 1975 in Nachbarschaft der alten Destille eine komplett neue, hochmoderne Destillerie, die auch den Namen „Midleton“ trägt. Seither werden alle Whiskeys der IDG in der neuen Destillerie produziert, die alte Destille wurde zu einem Museum umgebaut.

Bei Midleton werden heute beinahe 50 verschiedene Whiskeysorten hergestellt, darunter auch die bekanntesten irischen Whiskeymarken.



Jameson



Blend, keine Altersangabe, 40%

Aroma: Weich und cremig mit Kokosnuss und Vanille

Geschmack: Jung, kräftig mit trockenem Zitrusaroma

Abgang: Trocken mit etwas Sherry und junger Schärfe

Dieser Whiskey ist der weltweit am meisten verkaufte irische Whiskey. So schmeckt Irland !



Jameson Black Barrel

Blend, keine Altersangabe, 40%, Reifung in Eichen-, Sherry- und Bourbon-Fässern

Aroma: Cremig mit Butterscotch und Toffee

Geschmack: Nussig und würzig mit Vanille

Abgang: Voll und kräftig mit Vanille und gerösteter Eiche

Bei der Reifung werden neben amerikanischen und europäischen Eichenfässern auch zweifach ausgebrannte Bourbonfässer verwendet. Dadurch wird die Black-Edition aus Grain und Pot Still Whiskey komplex und tief im Geschmack.



Jameson Caskmates Stout

Blend, keine Altersangabe, 40%, Finish in Stout-Bierfässern

Aroma: Fruchtig mit frischem Heu, grünen Äpfeln und Birnen. Getreide, Hopfen, geröstete Eiche und etwas Zitrone

Geschmack: Mundfüllend und süß mit Hopfen und Kakaobohnen.

Abgang: Süß und lang mit Milkschokolade und Butterscotch.

Jameson Caskmates Stout reifte in irischen Starkbierfässern. Einst verlieh Jameson einige Fässer an die benachbarte Stout-Bierbrauerei Franciscan Wells. Nach der Bierreifung wurden die Fässer wieder zurück in die Brennerei gebracht. Der Master Distiller fasste daraufhin kurzerhand den Entschluss, Whiskey in den Fässern nachzureifen. Stout-Bier wird von süßen Schokoladen- und Kaffeearomen geprägt, die sich so auch im Whiskeyaroma finden lassen.



Redbreast 12

Single Pot Still, 12 Jahre, 40%, Reifung in Bourbon- und Oloroso Sherry-Fässern

Aroma: Würzig und fruchtig mit Eiche und einem Hauch von Sherry.

Geschmack: Anfangs weich mit einer Eichennote, dann pfeffrig und würzig mit einem Hauch von Malz und Sherry.

Abgang: Lang und würzig mit Eiche und süßen Karamellnoten.

Der Redbreast 12 ist weich und üppig, ein toller irischer Standard



Green Spot

**Single Pot Still, keine Altersangabe, 40%,
Reifung in neuen und Refill Bourbon- und Sherry Fässern**

- Aroma:** Sehr fruchtig und kräftig malzig, ausbalanciert mit frischer Eiche
- Geschmack:** Ausgeprägter Charakter von Gewürzen, Malz und Honig. Ein sehr fruchtiger Körper
- Abgang:** Sehr langer Abgang mit dezenter Süße am Anfang, dann trocken, mit auffälligen Gewürznoten

Ein weicher und fruchtiger Whiskey mit gutem Preis /Leistungsverhältnis



Yellow Spot

**Single Pot Still, 12 Jahre, 46%, Reifung in Amerikanischen
Eichenfässern, Sherry Butts und Malaga Weinfässern**

- Aroma:** Frisch gemähtes Heu, rote Paprika, frischer Muskat mit etwas Nelkenöl und Grüntee. Honig und Pfirsich
- Geschmack:** Süßer Honig mit Pot Still Gewürzen. Frisch gemahlener Kaffee, cremige Milkschokolade, Crème brûlée zusammen mit roten Äpfeln und Eiche
- Abgang:** Elegant und komplex mit einem Mix aus roten Trauben und Gerste. Ganz anders als der Green Spot mit einer hervorragenden Süße und einem reifen, komplexen Körper.



Pearse Lyons

Pearse Lyons, ein amerikanischer Milliardär irischer Abstammung, war der erste Ire, der 1968 sein Master in Brewing and Distilling an der Universität von Birmingham erwarb. Sein Vermögen machte er später in Amerika mit der Firma Alltech, einem weltweit führenden Agrar- und Biotech-Unternehmen. 2013 verwirklichte er seinen Lebens Traum und eröffnete in Dublin eine eigene Destille. Dazu erwarb er die St-James-Kirche in den Liberties, renovierte sie und gestaltete sie aufwendig um. Drei Elemente des Umbaus sind hervorzuheben: Die Kirchturmspitze, die Fenster und die Positionierung der Pot Stills. 2017 wurde die Pearse Lyons Distillery feierlich eröffnet.



Pearse Lyons 12 Founders Choice



Single Malt, 12 Jahre, 43%, Reifung in amerikanischen Bourbonfässern

Aroma: Fruchtig mit hellen Gartenfrüchten, Birnen, frischen Kräutern und leichten Holznoten.

Geschmack: Vollmundig und fruchtig mit Zitronen, getrockneten Orangen und Honignoten.

Abgang: Intensiv, mit schönen Noten von Früchten, Holz und Gewürzen.

Der Founders Choice reift zwölf Jahre lang in First Fill Ex-Bourbonfässern, die aus der eigenen amerikanischen Bourbon Destille in Lexington stammen. Diese sorgfältige Reifung verleiht ihm eine einzigartige Kombination aus Zitrusfrüchten, leichten Holznoten und einer angenehmen Süße, die ihn zu einem herausragenden Vertreter des irischen Whiskeys macht.

Powerscourt

Eingebettet in die sanften Berge der Grafschaft Wicklow liegt das Powerscourt Estate. Das schlossähnliche Anwesen, dessen Ursprünge bis ins 13. Jahrhundert zurück gehen, ist bekannt für seine prachtvollen Gärten, die 1731 angelegt wurden und heute 47 Hektar umfassen. Am Rande der Gartenanlage errichtete die Besitzerfamilie Slazenger 2018 eine Destille, deren Core Range Blended Whiskey, ein Single Grain Whiskey und Single Malts sind.

Die Whiskey Marke Fercullan geht zurück auf die FeraCulann, die Männer der Wicklow Mountains. Seit Juni 2025 steht die Brennerei unter Konkursverwaltung, daher ist abzuwarten, wie es mit diesem Whiskey weiter geht.



Fercullen Estate Series 3 – The Gates

Single Malt, ohne Altersangabe, 46%

Reifung in Bourbon- und Amarone-Fässern



Aroma: Eine Kombination von Sommerfrüchten aus Erdbeeren, Kirschen, Pflaumen und Limette trifft auf Minze und geschnittenes Heu.

Geschmack: Vanille-, Honig- und Puddingnoten verschmelzen mit geschmorten Sommerfrüchten und Aromen von leicht gesüßten Keksen.

Abgang: Lang mit Facetten von Früchtepudding, dazu eine sanfte Eichenwürze.

Dieser Whiskey ist ein ganz besonderer Single Malt der Powerscourt Brennerei. Bei der Abfüllung wurden in Bourbonfässern gereifte Single Malts mit weiteren Single Malts vermählt, die in Amarone Weinfässern reiften. Der Whiskey ist die dritte Ausgabe der The Estate Series, in der die Brennerei interessante, sehr gut aufeinander abgestimmte Fassreifungen kombiniert. Abgefüllt wurde der Estate Series 3 ohne Kühlfilterung und in limitierter Stückzahl.

Teeling

2015 konnten Mitglieder der Familie Teeling ein erstes Fass mit „New Make“ aus ihrer neu erbauten Dubliner Destille abfüllen. 233 Jahre früher, im Jahr 1782, hatte einer ihrer Vorfahren, Walter Teeling, im selben Stadtviertel Dublins eine kleine Destille eröffnet. Anfang der 1920er Jahre endete das Whiskeygeschäft für die Familie Teeling.

1987 eröffnete jedoch der Nachfahre John Teeling die Cooley Destillerie und kehrte damit zurück zum Whiskey. Dessen Söhne Jack und Stephen gründeten mit Partnern 2012 die Teeling Whiskey Company. 2014 startete der Bau der neuen Destille im Dubliner Stadtviertel „The Liberties“.



Teeling Single Malt

**Single Malt, ohne Altersangabe, 46%, Reifung in Sherry-Fässern
Finish in Portwein-, Madeira- und Wein-Fässern**

Aroma: Melone, Feigen, Karamell und Zitrusfrüchte.

Geschmack: Getrocknete Früchte, Vanille und Nelken sowie weitere Gewürz- und Zitrusnoten.

Abgang: Lang und süß mit trockenen Tanninen und Eiche.

Für den Teeling Single Malt werden unterschiedlichste Fasstypen miteinander vermählt: In den Sherryfässern verbrachte der Malt seine reguläre Reifezeit. In den Cabernet Sauvignon-, Burgunder-, Madeira-, und Portweinfässern erhielt der Malt ein Finish.



Teeling Riesling Cask

**Blend, ohne Altersangabe, 46%
Reifung in Riesling-Wein-Fässern**

Aroma: Orangenschale, gesalzenes Karamell mit frischen Noten von grünem Apfel und weißem Pfirsich.

Geschmack: Frische, leichte Fruchtnoten von Melone und Ananas, eingebettet in Noten von Nektarine und Honig.

Abgang: Mittellang mit einem eher trockenen Finish.

Dieser Whiskey entstand aus der Zusammenarbeit von Teeling mit dem deutschen Weingut Reichsrat von Buhl aus der Pfalz. Als Grundlage wird der Teeling Blend verwendet, der aber 18 Monate in handverlesenen Grand Cru Riesling-Fässern nachreift.

Tullamore

Die Tullamore Brennerei wurde im Jahr 1829 im gleichnamigen Ort in der Grafschaft Offaly im Zentrum Irlands gegründet. Der Name des Whiskeys setzt sich aus dem Ort Tullamore sowie den Initialen des ehemaligen Distillery Managers Daniel E. Williams (DEW) zusammen. Williams machte Tullamore Ende des 19. Jahrhunderts zu einer begehrten Marke, aber die Krise der irischen Whiskeyindustrie setzte Tullamore stark zu und die Destille war zeitweise stillgelegt. 1953 wurde die Whiskeyproduktion aufgegeben und die Marke an Powers verkauft und landete damit 1966 bei der IDG (siehe auch Midleton). 2010 wurde die Marke Tullamore Dew an die schottische Firma William Grant & Sons (Glenfiddich, Balvenie) weiterverkauft, die 2013 in Tullamore eine neue Destille baute und dort seitdem den Tullamore D.E.W. produziert.



Tullamore D.E.W. Caribbean Rum

Blend, ohne Altersangabe, 40%, Finish in karibischen Demerara Rumfässern

Aroma: Vanille und Eiche mit Zitrusfrüchten. Fruchtig nach reifen Bananen und feinen Gewürzen.

Geschmack: Cremig weich. Karamell- und Bananennoten mit Datteln und Rosinen.

Abgang: Lang und süß mit Bananen und Karamell.

Der Whiskey hat durch das Finish in First Fill Rumfässern ein tropisch-fruchtiges Aroma. Im 17. Jahrhundert spielten irische Immigranten eine wichtige Rolle bei der Entstehung karibischen Rums, an das mit diesem Finish angeknüpft wird.



Tullamore D.E.W. 12 Special Reserve

Blend, 12 Jahre, 40%, Reifung in Bourbon- und Oloroso Sherry-Fässern

Aroma: Gewürze verbinden sich mit Rotweinnoten. Es folgen Nüsse und ein Hauch Zitrusfrüchte

Geschmack: Voll und würzig mit Zitrusöl und Sherryaromen sowie Zimt und Vanille.

Abgang: Lang und reich mit Zitrus, Sherry und Marzipan.

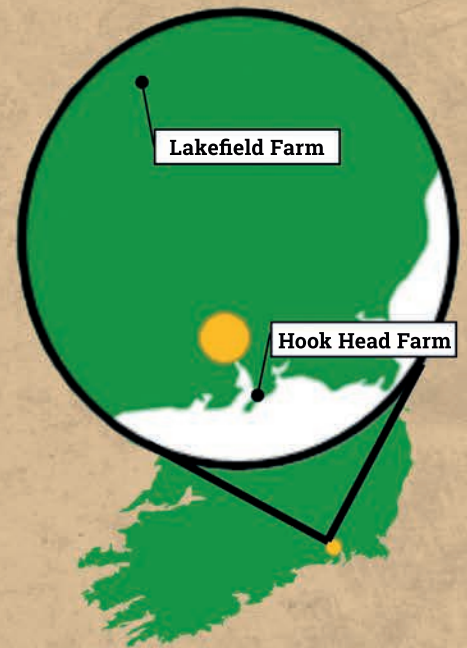
Tullamore D.E.W. Special Reserve ist ein Blend aus den drei Arten irischen Whiskeys: Pot Still, Malt und Grain Whiskey. Der Whiskey lagerte in Ex-Bourbon und Oloroso Sherryfässern und erhielt so ein wunderbar komplexes Aroma.

Waterford

Nachdem Mark Reynier die Destille Bruichladdich an Remy Cointreau verkauft hatte, wechselte er auf die andere Seite der Irischen See, um in Waterford mit einer neuen Destille endlich konsequent seine Idee umzusetzen, dass Terrior, also der Einfluss von Boden und Lage auf die Gerste, wesentlich für den Geschmack des damit produzierten Whiskeys sind.

Er kaufte von Guinness eine moderne Brauerei, die aufgegeben wurde, um alle Brauaktivitäten in Dublin zu bündeln. Er verpflichtete 46 Farmen aus der Umgebung, ihm Gerste für eine Wochenproduktion von einem spezifizierten Feld zu liefern. Die Gerste wird jeweils in einem eigenen Silo gelagert und nur diese Gerste eine Woche lang zu Whiskey verarbeitet. So lässt sich der Whiskey jeder Flasche auf ein Feld zurück verfolgen. Gelagert wird der Whisky danach in einem immer gleichen Fassmix, der zur Hälfte aus erstbefüllten Bourbonfässern besteht, die andere Hälfte verteilt sich auf frische Eichenfässer, französische Wein- und Vin Doux Naturel Süßweinfässer. Pro Gerstenernte einer Farm befüllt man so rund 180 Fässer mit New Make Spirit.

Ende 2024 musste die Waterford Distillery bedauerlicherweise Konkurs anmelden und die Destille ist derzeit geschlossen. Wir haben uns noch rechtzeitig Whiskeybestände von zwei Farmen gesichert und geben Ihnen damit Gelegenheit, selbst den Einfluss von Terrior zu erkunden.



Waterford Hook Head 1.1

Single Malt, 4 Jahre, 50%, Single Farm Origin



Aroma: Erdig und malzig mit Zitruschalen, würzigen Nelken und Pfeffer. Dazu Karamell, Milkschokolade, gesalzenes Popcorn.

Geschmack: Intensiv würzig mit Nelken und weißem Pfeffer, dazu Salzkaramell, Lakritz und Ingwerkekse sowie Zitronenschale und Chili-Schokolade.

Abgang: Anhaltend, ölig und trocken.

Die Gerste für diese Abfüllung stammt von der Farm Hook Head, wo die Gerste auf Lehm Böden heranwächst und durch die Lage auf einer Landzunge von einem extrem maritimen Terrior inklusive salziger Stürme und Meeresbrise geprägt ist.

Waterford Lakefield 1.1

Single Malt, 4 Jahre, 50%, Single Farm Origin



Aroma: Warmer Pudding und frisch gebackenes Brot in Verbindung mit roten Äpfeln, Milkschokolade und getrockneten Blumen.

Geschmack: Leicht würzig nach Nelken und Pfeffer mit Brot und Malzkekse, gefolgt von Honigmelone und Birnen.

Abgang: Mittellang.

Die Gerste für diese Abfüllung stammt von der Farm Lakefield, gelegen in den Lowlands im County Laois, mit Kalksteinböden und einem gemäßigten Klima ohne große Extreme.

Die Geschichte des schottischen Whiskys

Im 16. Jahrhundert gab es zwei bedeutende Ereignisse, die sich auf die Entwicklung des Whiskys in Schottland auswirkten.

Zum einen schlossen sich im Jahre 1505 in Edinburgh die Chirurgen und Barbieri zu einer Gilde zusammen. Die Gemeinsamkeit bestand darin, dass beide Berufsgruppen im Gesundheitswesen tätig waren. Die Gilde sicherte sich unter anderem das Privileg, „aqua vitae“ oder „uisce beatha“ zu verkaufen.

Zum anderen begann man im Zuge der Reformation ab 1560 damit, die Klöster aufzulösen. Die Mönche wurden vertrieben und die Klosteranlagen zum großen Teil zerstört. Die Mönche, die zu dieser Zeit als einzige über die notwendigen Kenntnisse der Destillation verfügten, ließen sich in den Dörfern und Städten in der Umgebung ihrer zerstörten Klöster nieder und mit ihrem Wissen entstanden an vielen Orten Schottlands neue Brennereien.

Als Reaktion darauf schränkte das schottische Parlament 1579 das Recht ein, Whisky zu brennen. Zum Kreis der Privilegierten, die weiter Whisky brennen durften, gehörten die Clan-Oberhäupter. Schon bald besaß jeder Clan eine eigene Destille, größere Clans sogar mehrere. Destilliert wurden damals alle möglichen Getreidesorten wie Hafer, Gerste oder Roggen, abhängig davon, was in der jeweiligen Region am ehesten verfügbar war.

Gegenüber Irland begannen die Engländer in Schottland erst spät, die Gesetzgebung und Steuerpolitik von London aus komplett zu bestimmen. Im Jahre 1707 wurden die Parlamente von England und Schottland zu einem einzigen zusammengelegt. Um mehr Geld für das vereinigte Königreich zu beschaffen, wurde zunächst – wie in England – auch in Schottland eine generelle Steuer auf Spirituosen erhoben. Trotz dieser Steuern stieg in den Folgejahren die Produktion von Whisky stark an. Grund dafür war eine Steuerbefreiung für kleinere und mittelgroße Destillen, die eigenes Getreide anbauten und dieses nur für den Eigenbedarf zum Brennen verwendeten.

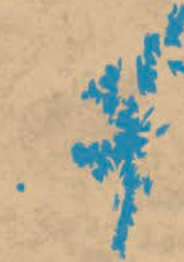
In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden mit dem weiter steigenden Whiskykonsum an entlegenen Orten Schottlands wie den westlichen Inseln und den Highlands Schwarzbrennereien, die den Whisky an den Zoll- und Steuerämtern vorbei schmuggelten. Eine Erhöhung der Zoll- und Steuerbeamten konnte das Problem nicht eindämmen und so wurden in dem „Excise Act“ von 1823 alle Destillen verpflichtet, eine Lizenz zu erwerben, wobei die Gebühr dafür nicht hoch war. Außerdem wurde die Steuer auf den hergestellten Whisky gesenkt. Bis 1825 erwarben über 300 Destillen eine Lizenz und die Schwarzbrennerei ging stetig zurück.

Einen Whisky-Boom löste ab Mitte des 19. Jahrhunderts eine Plage aus, die von Amerika nach Frankreich und die iberische Halbinsel eingeschleppt wurde. Um 1860 waren die beliebtesten Getränke in England Brandy und Cognac, die auf Basis der ausgedehnten Weingärten in Frankreich und der iberischen Halbinsel hergestellt wurden. Durch den aus Amerika eingeschleppten Mehltau und die Reblaus kamen die Weinerträge zwischen 1870 und 1900 fast zum Erliegen und die Preise für Cognac und Brandy stiegen ins Unermessliche. Als Ersatz bot sich der schottische Whisky an, aber den schweren, rauchigen Single Malts konnten die Engländer nur wenig abgewinnen.

Die leichteren, rauchfreien Grainwhiskys vor allem aus den Lowlands Schottlands trafen viel besser den Geschmack der Zeit, ihnen fehlte es jedoch an Charakteristik. Durch geschicktes Mischen (Blenden) von Malt- und Grain- Whisky versuchte man zunehmend, die Vorzüge beider Whiskyarten zu kombinieren. Daraus entwickelten sich große Blending Companys mit Marken wie Johnnie Walker, Black & White, Dewar oder Dimple, die bis heute zumindest mengenmäßig den Whiskymarkt dominieren.

Erst seit den 1990-Jahren boomt auch der Markt für Single Malts und die insgesamt steigende Nachfrage führt dazu, dass die Preise für ältere Whiskys permanent steigen und das Angebot von Single Malts ohne Altersangaben immer größer wird, bei denen die jungen Fässer einer Destille mit älteren angereichert werden.

Diese Destillieren bzw. unabhängigen Abfüller führen wir in unserer Karte:



Aberfeldy

Die Aberfeldy Distillery liegt in den Highlands im gleichnamigen Ort am River Tay. Bereits seit 1825 gab es dort eine lizenzierte Destille, die jedoch 1867 in den Konkurs ging und schloss. 1896 baute die Familie Dewars, die bereits ein florierendes Handelsgeschäft mit Blended Whiskys in Perth besaßen, eine neue Destille. Für den Standort sprach neben sauberem Wasser und unberührter Natur eine direkte Eisenbahnverbindung nach Perth. Seither produziert die Destille mit Ausnahme der Kriegsjahre ununterbrochen und wurde mehrmals um- und ausgebaut. Der größte Teil der Malts von Aberfeldy wird für die Dewars Blends gebraucht, seit 1991 gibt es jedoch auch Single Malts der Marke Aberfeldy, die für ihr süßes und mildes Aroma bekannt sind. Heute gehört die Marke Dewars und die Destille zum Bacardi Konzern.



Aberfeldy 18 Bolgheri

Single Malt, 18 Jahre, 43%, Reifung in Bourbonfässern und Finish in toskanischen Rotweinfässern



- Aroma:** Intensive Fruchtaromen von roten Beeren, Honig, Kirschen und Mandelcreme.
- Geschmack:** Gebrannte Mandeln, schokolierte Früchte, berauschende Vanille, Zitronenschale, etwas grüner Pfeffer und milde Eichenwürze.
- Abgang:** Mittellang und würzig-süß im Abgang mit kräftigem Karamell und Fruchtbonsbons.

Dieser limitierte 18-Jährige aus der Wine Cask Finish Serie reifte zunächst in wieder befüllten und wiederaufbereiteten Bourbonfässern und erhielt anschließend ein Finish in toskanischen Rotweinfässern aus Bolgheri. Dieses Finish verleiht ihm mehr Komplexität und bringt die fruchtigen Noten des Aberfeldy noch mehr zur Geltung.

Aberlour

Im kleinen Ort Aberlour gab es ab 1826 direkt am River Spey eine lizenzierte Brennerei, die jedoch 1878 von einem Großfeuer völlig zerstört und nicht mehr aufgebaut wurde. 1879 baute James Fleming, ein Mitbesitzer der nahegelegenen Dailuaine Distillery, eine neue Destille am River Lour, der in Aberlour in die Spey fließt. Grund war, dass sich an diesem Standort eine eigene Quelle befand, aus der die Destille bis heute ihr Wasser für die Whiskyherstellung bezieht. Das Kühlwasser kommt dagegen aus dem River Lour. 1898 brannte auch diese Destille bis auf die Grundmauern nieder und auch die Lagervorräte wurden fast vollständig zerstört. Die Destille wurde jedoch wieder aufgebaut und aus dieser Zeit stammt der Großteil der heutigen Gebäude. Seit 1975 gehört Aberlour zum Pernod-Ricard Konzern und neben den unter eigenen Namen laufenden Single Malts ist der produzierte Whisky ein wichtiger Bestandteil der Clan Campell Blends.



Aberlour A'bunadh

Single Malt, ohne Altersangabe, 60%,
Reifung in Oloroso Sherry-Fässern



Aroma: Trockene, fruchtige Aromen von Äpfeln und Birnen, mit süßen Noten von Vanille und Minz-Toffee Geschmack

Geschmack: Außergewöhnlich weich und cremig, würzige Anklänge von Muskatnuss, mit leichter Honigsüße.

Abgang: Lang, weich und wärmend.

A'bunadh heißt so viel wie „vom Ursprung“ und charakterisiert diesen Whisky, der möglichst naturbelassen in einem Batch hergestellt wird. Der Single Malt wird in Cask Strength abgefüllt, ohne Kältefiltration und Färben mit Zuckerulör. Ein fassstarkes Sherry – Geschmackserlebnis.

Ardbeg

Wer die Destillery Ardbeg auf der Insel Islay zum ersten Mal sieht, ist beeindruckt. Unabhängig, ob man sie von der Fähre aus oder bei der Anfahrt von der Straße erblickt, man ist fasziniert von ihrer Lage in einer felsigen Bucht direkt am Wasser, von der Umgebung und nicht zuletzt von den strahlend weißen Gebäuden.

An der Stelle, wo die Destille heute steht, hatte Duncan MacDougall schon Ende des 18. Jahrhunderts Whisky gebrannt. Die heutige Destille wurde 1815 von Duncan MacDougalls Sohn John erbaut und gehörte den MacDougalls bis 1959. Danach wurde die neu gegründete Ardbeg Distillery Ltd. mehrmals weiterverkauft und 1981 schließlich stillgelegt. 1989 wurde die Produktion wieder aufgenommen und 1997 an die Glenmorangie Plc verkauft, die wiederum heute zum französischen LVMH Konzern gehört. Typisch für den Ardbeg Whisky ist der starke Anteil an Rauch und Torf, aber auch eine sehr deutliche Note, die an Medizin erinnert, bedingt durch den vergleichsweise recht hohen Phenolgehalt. Hinzu kommt eine für Ardbeg charakteristische Zitrusnote.



Ardbeg TEN

Single Malt, 10 Jahre, 46%, Reifung in Bourbon Fässern

Aroma: Ausgewogen und tief, Torfrauch.

Geschmack: Geprägt von herben Zitrusnoten, dazu mineralische Noten von Felsen und Meersalz, dahinter ein paar Trockenfrüchte als Nuance.

Abgang: Lang und rauchig, der Geschmack von Asche bleibt lange im Mund zurück.

Einer der ganz großen Klassiker unter den getorften Islay-Whiskys.

Ardmore

Die Ardmore Distillery wurde 1898 von der Fa. William Teacher & Sons gegründet.

William Teacher gründete ab 1830 in Glasgow ein Kette von ‚dram shops‘, einfache Pubs, die Qualitäts-spirituosen verkauften. Teachers erschuf spezielle Blends auf Bestellung und expandierte mit seinen Söhnen. Ab 1884 wurde das Blenden zum Hauptgeschäft und wegen des Geschäftserfolges baute Teacher & Sons Ardmore, um den Bedarf an Malt-Whiskys zum Blenden decken zu können. Ausschlaggebend für die Wahl des kleinen Ortes Kennethmont in den Highlands war die existierende Eisenbahnverbindung der Northern Railway, da damit einfach Materialien zur Destille und Whisky zum Blenden gebracht werden konnte. Lange Zeit gab es – außer zwei sehr seltenen Abfüllungen zum 100-jährigen Bestehen der Destille – keine Originalabfüllungen. Erst seit 2007 gibt es Originalabfüllungen unter dem Label Ardmore.



Ardmore Port Wood Finish

Single Malt, 12 Jahre, 46%, Reifung in Bourbon Fässern und Finish in Portweinfässern

- Aroma:** Fruchtig in der Nase mit Orangen und Erdbeeren. Darüber schwebt Zimt und Honig sowie etwas Rauch und würzige Eiche.
- Geschmack:** Rund und weich auf der Zunge. Süße Frucht von Äpfeln und Orangen verbinden sich mit elegantem Rauch.
- Abgang:** Mittellang und leicht rauchig. Erneut würzige Eiche zum Abschluss.

Der Ardmore Port Wood Finish, der seit 2015 auf dem Markt ist, wurde aus 100% peated Malt hergestellt, also leicht rauchigem Malz mit 12 ppm. Das Finish in Portweinfässern verleiht ihm ein sehr fruchtiges Aroma.

Ardnahoe

Seit 2018 werden bei Ardnahoe auf der Isle of Islay stark getorfte Single Malts gebrannt. Hinter der Ardnahoe Distillery steht mit Hunter Laing einer der bekanntesten unabhängigen Abfüller Schottlands. Firmengründer Stewart H. Laing kommt von Islay und hat bei Bruichladdich seine ersten Lehrjahre verbracht. 2013 gründete er mit seinem Bruder die Firma Hunter Laing, die seither stark gewachsen ist und inzwischen jährlich über eine Million Flaschen verkauft und ein Portfolio von über 200 Whiskys in seinem Lager hat.

2015 erfüllte sich Stewart Lang seinen Traum einer eigenen Destille und kaufte ein großes Grundstück am Loch Ardnahoe im Nordosten von Islay. Die auf dem Grundstück neu errichtete Brennerei (die Neunte in Islay) hat zwei große Pot Stills mit 13000 Liter Volumen. Die langsame Destillation erfolgt durch sehr lange Lyne Arms (=die Verbindung der Pot Stills zur Kondensationsanlage), wodurch das Destillat sehr cremig und fruchtig werden soll. Die für die Kondensation verwendeten traditionellen Worm-Tubs sind einzigartig auf Islay und geben dem Whisky zusätzliche Geschmackstiefe und Komplexität.



Ardnahoe Inaugural Release

Single Malt, 5 Jahre, 50%, Reifung in Bourbon- und Oloroso-Sherryfässern



Aroma: Duft von Shortbread, Bratäpfeln und typischer Islay-Torfrauch

Geschmack: Custard - eine typisch englische Nachspeise, Ingwer, Zitronenschale und Bratapfel.

Abgang: Langer rauchiger Abgang.

Die limitierte erste Edition der Destille besticht durch eine perfekte Balance zwischen süßen und rauchigen Noten, die durch die Reifung in Bourbon- und Oloroso Sherryfässern erreicht wurde. Mit diesem Whisky legt die Destille die Messlatte ziemlich hoch für nachfolgende Editionen.

Arran

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts produzierten noch über 50 Whisky Destillen auf der Insel Arran, wobei nur eine davon lizenziert war. Diese stellte 1838 ihren Betrieb ein, danach wurde lang nicht mehr auf der Insel offiziell destilliert.

1990 erfüllte sich Harald Currie seinen Lebens Traum, eine eigene Destille zu besitzen, und startete den Bau der Arran Distillery in der Nähe des Ortes Lochranza. Currie war zu diesem Zeitpunkt gerade in den Ruhestand gewechselt, davor war er lange im Management großer Getränkefirmen wie Seagrams, Chevas Regal und Pernod Ricard.

Die für 1994 vorgesehene Produktionsaufnahme musste um ein Jahr verschoben werden, da ein Adlerpaar auf dem Gelände brütete und die Bauarbeiten bis zur Geburt der jungen Adler eingestellt wurden. Bei der Eröffnung 1995 überflog das Adlerpaar die Destille während der Eröffnungsfeier, daher schmückt heute ein stilisiertes Adlerpaar die Flaschen und Verpackungen des Arran.



Arran Sauternes Cask Finish

Single Malt, keine Altersangabe, 50%, Reifung in Bourbon Fässern und Finish in Sauternes Weinfässern

Aroma: Florale Aromen gefolgt von Melone und Marzipan. Über allem liegt eine würzige Note.

Geschmack: Rund und süß auf der Zunge. Honig und zitronige Frische. Dahinter Vanille, würzige getoastete Eiche zusammen mit etwas Meersalz.

Abgang: Lang und kräftig. Süß und malzige Würze.

Nach der Lagerung in Ex-Bourbonfässern reift der Whisky in französischen Sauternes Süßweinfässern nach. Das Ergebnis ist ein unglaublich frischer, süßer Geschmack. Die Dauer der Nachreifung wurde dabei sehr genau von Master Distiller James MacTaggart kontrolliert, um so den richtigen Zeitpunkt abzapfen an dem die perfekte Balance von Frucht und frischer Süße erreicht wird.



Auchentoshan

Auchentoshan ist eine von zehn aktiven Destillen in den Lowlands und die Einzige, die dreifach destilliert. Eine Vorgängerin am Standort wurde schon 1800 unter dem Namen Duntocher erwähnt und der Name Auchentoshan taucht das erste Mal 1823 auf. Dieses Datum gilt als Gründungsjahr der Destille, die in ihrer Geschichte seitdem eine – auch für schottische Verhältnisse – ungewöhnlich hohe Anzahl an Besitzwechseln hatte, nämlich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts im Schnitt alle zehn Jahre. Heute gehört



Im zweiten Weltkrieg zerstörten deutsche Bomben, die eigentlich für den Hafen von Glasgow gedacht waren, die Destille. Die Gebäude und über eine Million Liter Whisky gingen in Flammen auf. 1948 war die Destille wieder aufgebaut und konnte mit der Produktion starten.

Der größte Teil des heute produzierten Whiskys geht in den „Rob Roy“ Blend. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Single Malts unter dem Label Auchentoshan, darunter auch eine jährliche Bartender Edition, bei der 12 der talentiertesten Barkeeper aus aller Welt die einzelnen Fässer auswählen und auch beim Produktdesign maßgeblich beteiligt sind.



Auchentoshan Three Wood

Single Malt, ohne Altersangabe, 43%, Reifung in Bourbon- und Finish in verschiedenen Sherry-Fässern

- Aroma:** Schwarze Johannisbeere, dunkler Zucker, Orange und Rosinen.
- Geschmack:** Sirupartig auf der Zunge. Leicht nussig mit etwas Zimt und Zitrone. Süß wie Toffee und eine komplexe Würzigkeit der Eiche.
- Abgang:** Mittellang. Frisch und fruchtig mit langer süßer Eiche.

Zunächst lagert der Auchentoshan Three Wood in amerikanischen Ex-Bourbon-Fässern. Anschließend erhält der Three Wood ein Finish in Oloroso- und Pedro-Ximénez-Fässern. Bei der Sherry-Sorte Oloroso handelt es sich um einen trockenen und kräftigen Sherry, während Pedro-Ximénez-Sherry üppig und süß ist. Die Reifung in den drei unterschiedlichen Eichenholzfässern wirkt sich stark auf den Charakter und Geschmack des Auchentoshan Three Wood aus.

Balvenie

Balvenie Castle, ein Schloss aus dem 13. Jahrhundert, befand sich nahe dem Städtchen Dufftown. Das Castle mit seiner wechselhaften Geschichte wurde mehrmals zerstört und wieder aufgebaut. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war es in einem erbärmlichen Zustand und sein damaliger Besitzer verwendete die Steine, um ein neues Herrenhaus in der Nähe zu bauen. Die Familie bewohnte das Haus bis 1892, dann verkaufte sie das Gut und das dazugehörige Land an William Grant, der in der Nachbarschaft bereits seit 1886 die Glenfiddich Destille besaß. William Grant baute auf dem Anwesen eigenhändig mit seinen Kindern die neue Destille „Balvenie“ und 1893 wurde der erste „new make“ destilliert.



Aus den Ruinen des alten Gutshauses entstand das Warehouse 24, sodass die Steine des Schlosses aus dem 13. Jahrhundert Bestandteile der neuen Destille wurden. Balvenie ist auch der Geburtsort des heute allgemein üblichen Finishing von Whisky, der damalige Malt Master David C. Stewart begann in den 90er Jahren mit Bier- und Sherryfässern zu experimentieren und 1993 kam der erste Balvenie DoubleWood heraus. David C. Stewart ging Anfang 2023 nach 60 Jahren Tätigkeit für Balvenie in den Ruhestand. Zu seinen Ehren wurde ein 60-jähriger Balvenie als Single Cask mit 71 Flaschen herausgebracht, der derzeit pro Flasche 145000.- Dollar kostet.

Balvenie Double Wood



**Single Malt, 12 Jahre, 40%,
Reifung in Bourbon- und Finish in Sherry-Fässern**

Aroma: Süße Früchte mit Honig und Vanille.

Geschmack: Weich und mild. Gefolgt von nussiger Süße, Zimt und feiner Sherry-Schicht.

Abgang: Lang und wärmend.

Schon 1982 startete David C. Stewart verschiedene Experimente mit Whiskys, die er in zwei verschiedenen Fässern hintereinander reifen ließ. 1993 erschien dann der erste Balvenie Double Wood – der erste schottische Single Malt, der weltweit mit Finish in einem zweiten Fass vermarktet wurde. Der „Finish“ Klassiker, auch für Einsteiger gut geeignet.

Balvenie Caribbean Cask



**Single Malt, 14 Jahre, 43%, Reifung in Bourbon-
und Finish in Rum-Fässern**

Aroma: Kräftig, süß und creamiges Toffee in Verbindung mit einer frischen Fruchtnote.

Geschmack: Vollmundig und ausgeglichen. Vanille und Eichenwürze, mit der Zeit entwickelt sich ein fruchtiger Geschmack.

Abgang: Mittellang und wärmend. Verführerische Eiche und Vanille.

Durch das Finishing in Rumfässern wird der traditionell weiche und honig-süße Charakter von Balvenie durch eine Toffeenote und ein Hauch Fruchtaroma perfekt ergänzt. Der Abgang ist verführerisch wärmend.

Bladnoch

Bladnoch ist die südlichste aktive Brennerei Schottlands. Sie liegt am gleichnamigen Fluss, der die Grenze zwischen England und Schottland bildet. Bladnoch wurde 1817 von den Brüdern John und Thomas McClelland gegründet. Die Destille wechselte häufig den Besitzer und wurde mehrmals geschlossen und wiedereröffnet. Nach der Schließung 1938 wurden die Anlagen abgebaut und verkauft. 1956 installierte die neu gegründete Bladnoch Distillery Co Ltd neue Anlagen und nahm die Destille wieder in Betrieb. Die Besitzer wechselten aber weiterhin und 1995 war mit dem Verkauf die Auflage verbunden, dass in der Anlage kein Whisky mehr gebrannt werden durfte. Auf dem Gelände entstand ein Wohnwagenpark, im ehemaligen Fassabfüllraum wurde ein Festsaal eingerichtet. Zwischen 1999 und 2009 wurden die Anlage zwar zeitweise wieder zum Destillieren genutzt, aber erst 2015 änderte sich die Lage grundlegend. Der australische Millionär David Prior, der im Joghurtgeschäft groß geworden war, erwarb das Gelände und baute es bis 2017 wieder um zu einer Destille. Der Brennereicharakter von Bladnoch ist am besten zu beschreiben als starke Fruchtigkeit mit Gewürzen. Die meisten Whiskys werden in Sherryfässern gelagert, was die Fruchtigkeit des Brennereicharakters noch ergänzt.



Bladnoch Samsara

**Single Malt, ohne Altersangabe, 46,7%,
Reifung in Bourbon- und kalifornischen Rotwein-Fässern**

Aroma: Konzentriert mit Fruchtkompott, Pflaume, Vanille und Orangenblüte.

Geschmack: Voll, süß und dann trockener werdend. Malzig mit Pflaume, Vanille und Zitrus.

Abgang: Weich und würzig mit Trauben.

Der Bladnoch Samsara ist ein limitierter Single Malt, welcher vom Master Distiller Ian MacMillan anlässlich des 200-jährigen Bestehen der Bladnoch Brennerei aufgelegt wurde. Das gälische Wort Samsara bedeutet Wiedergeburt und passt perfekt zum Anlass der Abfüllung. Der in Samsara enthaltene Whisky ist noch aus alten Produktionszeiten vor 2015.

Bowmore

Bowmore wurde 1779 von John P. Simpson gegründet, der Name bedeutet im Gälischen „großes Riff“. Sie ist die älteste und auch die erste lizenzierte Destillerie auf der Insel Islay. Sie liegt so nah am Ufer, dass das Wasser bei Flut ein gutes Stück an den Mauern des Lagerhauses emporsteigt. Nach Simpsons Tod ging die Brennerei in die Hände einer deutschen Familie namens Mutter über. Sie modernisierten die Produktion und kauften auch ein Dampfschiff, das die Brennerei mit importierter Gerste und Kohle versorgte. Die deutsche Familie betrieb die Brennerei bis 1925, als man sie an J.B. Sheriff and Co. verkaufte. Während des Zweiten Weltkrieges war die Brennerei geschlossen und das Royal Air Force Coastal Command residierte in den Gebäuden, um den Krieg gegen die deutschen U-Boote zu koordinieren. 1963 wurde die Firma Morrison Bowmore gegründet, als der Whisky-Broker Stanley P. Morrison die Brennerei kaufte. 2014 ging die Destille schließlich an den japanischen Suntory-Konzern, dem die Brennerei noch heute gehört. Bowmore ist ein typischer Islay-Whisky, er zeigt eine deutliche Torfrauchnote und viele Meeres- und Salzaromen.



Bowmore 15

Single Malt, 15 Jahre, 43%, Reifung in Bourbon- und Finish in Sherry-Fässern

Aroma: Dunkle Schokolade, getrocknete Früchte und im Hintergrund angenehmer Rauch.

Geschmack: Würzige Eiche auf der Zunge und süße Karameltoffee sowie Honig im Geschmack.

Abgang: Langanhaltend, komplex und wärmend mit deutlichen Sherrynoten und süßer Eiche.

Der Bowmore 15 Jahre gilt als einer der beliebtesten Abfüllungen der Bowmore Brennerei. Zunächst reifte der Single Malt in Ex-Bourbonfässer und erhielt zur Veredlung ein 3-jähriges Finish in Oloroso Sherryfässern. Früher hatte er den Beinamen Darkest in Anspielung auf die beim Sherry Finish entstehende Farbe. Nach gerichtlichen Auseinandersetzungen wurde ab 2017 auf dem Beinamen verzichtet. Der Bowmore 15 ist ein sehr ausgewogener Malt mit einer angenehmen Rauchnote.



Bruichladdich

Bruichladdich wurde 1881 auf der Insel Islay von den Brüdern Robert, William und John Harvey gegründet. Die Familie Harvey betrieb die Brennerei bis William 1936 starb. Danach wechselte Bruichladdich häufig den Besitzer und war zwischendurch auch immer wieder geschlossen. 2000 kauften der unabhängige Abfüller Murray McDavid zusammen mit Mark Reynier die Brennerei und restaurierte die im alten viktorianischen Stil erbauten Gebäude.



Mit Jim McEwan fanden sie einen genialen Master Blender, der die drei Produktlinien Bruichladdich (nicht getorft), Port Charlotte (getorft) und Octomore (extrem torfig) mit Mark Reynier aufbaute. Daneben experimentierten sie viel mit speziellen Abfüllungen in kleiner Auflage. Jim McEwan ging 2015 in den Ruhestand, bereits 2012 wurde die Destille an den französischen Remy Cointreau Konzern verkauft.

Bruichladdich The Classic Laddie



**Single Malt, keine Altersangabe, 50%
Reifung in verschiedenen Fässern**

Aroma: Malzige Süße, Minze und florale Noten. Dahinter Honig, karamellisierte Äpfel sowie Zitrone.

Geschmack: Vollmundig und frisch auf der Zunge. Ein maritimer Charakter verbindet sich mit Frucht und süßer Eiche.

Abgang: Mittellang und wärmend. Süße Eiche und Malz zeigen sich erneut.

The Classic Laddie wird als Batch aus bis zu 80 Fässern geblendet (z.B. Sherry, Amerone, Cabernet Sauvignon, Pomerol, Tempranillo), wobei 77% aus Bourbonfässern kommen und damit dem Geschmack eine deutliche Note geben. The Classic Laddie ist ein süß-würziger Single Malt, der von intensiven Fassaromen geprägt ist.

Octomore 16.2



**Single Malt, 18 Jahre, 40%
Reifung in Oloroso Sherry- und Bourbonfässern**

Aroma: Trockenfrüchte treffen auf zurückhaltende, erdige Rauchnoten und erwärmte Tropenfrüchte mit floralen Akzenten.

Geschmack: Dichter, süßer Rauch mit Facetten von karamellisiertem Zucker, geröstete Nüsse und Trockenfrüchte sowie kandierte Zitruschalen.

Abgang: Langanhaltend, süß und intensiv rauchig mit maritimer Frische.

Der Octomore 16.2 präsentiert sich als eine innovative Ergänzung der 16. Edition und hebt sich mit seiner besonderen Fassauswahl deutlich von den beiden anderen Octomore Whiskys ab. Seit 2008 steht die Octomore-Serie für experimentelle Stärke, kompromisslose Rauchigkeit und außergewöhnliche Fassreifungen. Mit dem Octomore 16.2 setzt Bruichladdich diese Tradition fort und zeigt zugleich eindrucksvoll, wie Torfintensität und aromatische Finesse in Einklang gebracht werden können.

Bunnahabhain

Die Brüder William und James Greenlees, die Ende des 19. Jahrhunderts in der abgeschiedenen, nord-östlichen Ecke der Insel Islay einen Bauernhof betrieben, hatten ein Problem. Sie konnten in den damals schwierigen Zeiten nicht all ihre geerntete Gerste verkaufen und kamen auf die Idee, den Überschuss in einer Destille zu verarbeiten. Hilfe bekamen sie von der Whiskyfirma Robertson & Baxter aus Glasgow und dem Spirituosenhändler William Ford & Sons. 1883 nahm die Bunnahabhain Distillery ihre Produktion auf, davor musste erst eine Straße zum Standort gebaut werden. 1887 schloss man sich mit Glenrothes-Glenlivet zur Firma Highland Distillers zusammen. In deren Besitz blieb Bunnahabhain bis 2003. Dann übernahm die Firma Burn Stewart Distillers, denen auch die Destillen Tobermory und Deanston gehören, Bunnahabhain. Solange für den Bunnahabhain das Wasser direkt aus dem Flüsschen Margadale verwendet wurde, das über Torfböden fließt, war der Single Malt leicht torfig. Als man begann, das Wasser in Leitungen aus den nahe gelegenen Bergen zu beziehen, fand ein Stilwechsel statt. Der Bunnahabhain wurde untypisch für Islay ungetorft. Erst seit den 1990er Jahren stellt Bunnahabhain auch wieder getorfte Whiskys her.



Bunnahabhain 12

Single Malt, 12 Jahre, 46,3%, Reifung in Bourbon- und Sherry-Fässern

- Aroma:** Frischer, aromatischer Charakter mit Karamell und dunklen Früchten.
- Geschmack:** Vollmundig und leicht auf der Zunge. Dunkle Früchte wie Brombeeren und Himbeeren werden schnell von Vanille, Nüssen und süßem Malz verdrängt.
- Abgang:** Langanhaltend und wärmend. Süße und würzige Eiche bleiben als Eindruck zurück.

Das Aroma des bernsteinfarbenen Bunnahabhain 12 wird von seinem deutlichen Salzgehalt bestimmt, der sich aus der Lage der Brennerei direkt an der Küste erklärt. Weder eine Kühlfilterung noch eine farbliche Anpassung durch Zuckercouleur beeinträchtigen den ursprünglichen Geschmack dieses herrlich maritimen Single Malt Whiskys.

Compass Box

Compass Box ist ein renommierter Whisky-Blender, der hochwertige Spirituosen herstellt. Gegründet wurde die Firma 2000 vom Amerikaner John Glaser, einem früheren Marketing Direktor bei Jonny Walker. Die Firma ist bekannt für ihre einzigartigen Whisky-Kreationen, die traditionelle Aromen mit innovativen Ansätzen kombinieren und beim Blenden und Reifen versucht das Team um John Glaser stets neue Wege zu gehen.

John Glaser gilt als das *Enfant Terrible* der schottischen Whiskyszene, der sich mehrfach mit der mächtigen Scotch Whisky Association angelegt hat. So verbot die Association erst einmal die Reifung in speziell gefertigten Fasskreuzungen und auch die Kennzeichnung aller benutzten Whiskys in einem Blend inkl. Altersangaben wurde untersagt, worauf John Glaser die ‚Scotch Whisky Transparency‘ Kampagne startete. Die Whiskys gewinnen immer wieder Preise, Compass Box selbst erhielt 2014 den Drammie Award als „Most Exciting and Innovative Whisky Producer“ und fünf Jahre hintereinander die Auszeichnung „Innovator of the Year“ des Whisky Magazine.

Der Sitz der Firma ist London, aber der Whisky zum Blenden wird von rund einem Dutzend schottischen Destillen bezogen.



Compass Box Orchard House

Blend, ohne Altersangabe, 46%, Reifung in Eichenfässern

Aroma: Feiner Torfrauch harmoniert mit intensiven Noten von reifen Äpfeln, Birnen und Pfirsichen. Dazu Nuancen von Earl Grey Tee.

Geschmack: Vollmundig und cremig am Gaumen. Sanfter Torfrauch mit süßem Honig und Bananen im Vordergrund. Dahinter Eindrücke von Ingwer und Malz

Abgang: Mittellang und sanft, mit Anklängen von Kakao und etwas Birne.

Der Orchard House ist eine weitere limitierte Abfüllung von Compass Box aus 2022. Der Blended Malt setzt sich aus sechs verschiedenen Whiskys aus ganz Schottland zusammen. Zum größten Teil wurde Malt Whisky von Linkwood, Clynelish und Benrinnes miteinander vermählt. Dadurch entstanden die herrlichen, fruchtigen Noten. Für die Reifung wurden zudem eigens hergestellte Hybridfässer aus amerikanischer und französischer Eiche genutzt.



Cragganmore

1869 baute John Smith, der vorher die Glenfarclas Distillery gepachtet hatte, 4km entfernt seine eigene Destille Cragganmore. Der Standort an der Einmündung des Flusses Avon in den Spey River befand sich nahe einer Eisenbahnlinie, sodass die Destille schon beim Bau ein Anschlussgleis erhielt. John Smith, der 1886 verstarb, konnte nicht mehr miterleben, wie 1887 der erste Whisky Train mit ein paar hundert Fässern von seiner Destille Richtung Aberdeen startete. Bis 1923 war die Destille in der Hand der Familie Smith, dann wurde sie an die White Horse Distillers Ltd verkauft. Die weitere Geschichte Cragganmores ist ein gutes Beispiel für den zunehmenden Konzentrationsprozess der schottischen Whiskyindustrie seit Ende des 19. Jahrhunderts. 1927 kaufte die DCL die Horse Distillers Ltd und damit auch Cragganmore. Die Distillers Company Limited (DCL) war 1877 durch den Zusammenschluss der sechs führenden Grain Destillen Schottlands entstanden. 1925 übernahm die DCL den bisher größten Konkurrenten, die Scotch Malt Distillers Ltd. und es entstand ein gigantischer Spirituosenkonzern mit einer marktbeherrschender Stellung. 1986 wurde die DCL vom irischen Getränke-Multi Guinness übernommen, zu dieser Zeit bestand die DCL aus 40 Einzelfirmen mit 60 Destillen. Heute besitzt die daraus entstandene Diageo PLC noch 42 Destillen in Schottland und steht für ein Drittel des in Schottland produzierten Whiskys, weltweit ist der Getränke- und Spirituosenkonzern unangefochten die Nummer eins. Der Whisky aus Cragganmore wurde lange Zeit ausschließlich zum Blenden verwendet. Erst 1988 gab es einen Cragganmore Single Malt in der Serie „Classic Malts“. Generell gilt Cragganmore bis heute unter den Whiskykennern als Geheimtipp.



Cragganmore 12

Single Malt, 12 Jahre, 40%, Reifung in Bourbon-Fässern

Aroma: Süße, blumige Noten in Verbindung mit etwas Honig und Vanille.

Geschmack: Starker Malzgeschmack mit Spuren von süßem Holzrauch und Sandelholz.

Abgang: Langer, malzbetonter Abgang mit leichtem Rauch und ein Hauch Süße.

Cragganmore 12 besticht durch eine sehr gute Ausgewogenheit. Aroma, Geschmack und Abgang harmonisieren außergewöhnlich gut. Der Single Malt wurde bei den Scotch Whisky Masters in den Jahren 2010 und 2011 mit jeweils einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Edradour

Lange Zeit wurde Edradour als die kleinste Destille Schottlands vermarktet, aber seitdem vor allem auf den schottischen Inseln mehrere kleine neue Whisky-Brennereien eröffnet haben, musste Edradour den Titel abgeben. Aber auch die Übernahme der Destille 2002 durch Andrew Symington (Signatory) hatte Auswirkungen, denn seitdem wird kräftig investiert und ein neu entstandenes Warehouse und vor allem ein zweites, viel größeres Stillhouse machen den Titel „kleinste Destille“ sowieso obsolet. Das riesige Fasslager, das Symington als unabhängiger Abfüller mit einbrachte, hat das Sortiment stark erweitert und es gehört inzwischen zum guten Ton, den Whisky in ganz unterschiedlichen Fässern aus aller Welt nachreifen zu lassen. Das Sortiment ist mit vielen Klein- und Vintage-Abfüllungen kaum noch überschaubar, wovon man sich am besten im Besucherzentrum der Destille überzeugen kann. Einen Titel hat Edradour jedoch behalten als die Destille mit den kleinsten Brennblasen, denn die beiden Stills des alten Brennhauses sind so klein, dass sie die Vorgaben der Whisky-Steuer Gesetzgebung nur knapp erfüllen. Die seit 1823 geltende Gesetzgebung schreibt für Brennblasen eine Mindestgröße vor, damit diese nicht abgebaut und transportiert oder versteckt werden können.



Edradour Caledonia

Single Malt, 12 Jahre, 46%, Reifung in Sherry-Fässern



Aroma: Süße, blumige Noten in Verbindung mit etwas Honig und Vanille.

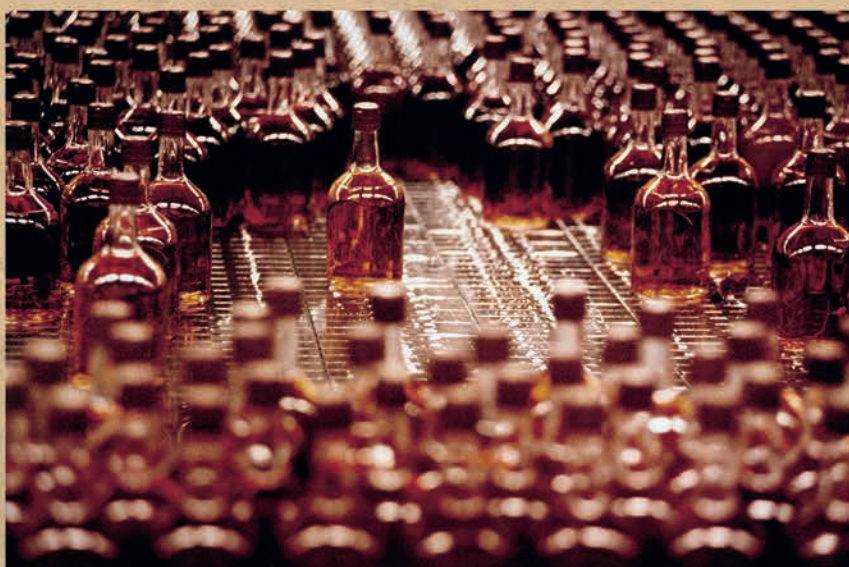
Geschmack: Leicht und weich auf der Zunge. Sherry Süße und Vanille und Honig, aber auch milde Kaffee-, Tabaknoten in Verbindung mit dunkler Traubenschokolade.

Abgang: Mittellang und fruchtig. Zum Ende elegante Eiche.

Edradour Caledonia zeigt besonders kräftige Sherrynoten. Er hatte in seinem 42 Monate langen Finishing genug Zeit, intensive Aromen aus den exklusiven Oloroso-Sherryfässern zu ziehen. Der Caledonia wurde nach dem gleichnamigen Song des bekannten schottischen Musikers Dougie MacLean benannt. Andrew Symington und Dougie MacLean haben diesen Whisky gemeinsam entworfen.

Elixir

Elixir Distillers ist ein unabhängiger Abfüller, ein Whisky-Blender und inzwischen auch ein Hersteller von Whisky. Elixir Distillers wurde 1999 von den Brüdern Sukhinder and Raj Singh gegründet, ihre Eltern waren die ersten Asiaten, die in England eine Brennlizenz erhielten. Auch 1999 eröffneten sie im Internet die heute größte Verkaufsplattform „Whisky Exchange“, die bis zu 4000 verschiedene Spirituosen anbietet. Zum Kernsortiment von Elixir Distillers gehören die Marken „The Single Malts of Scotland“, „Elements of Islay“ und „Port Askaig“. The Single Malts of Scotland wird seit 2002 verkauft und bietet Single Cask Vintage Abfüllungen verschiedener schottischer Destillen. Elements of Islay ist ein Blend von wenigen Islay Destillen, der in ausgewählten Fässern nachgereift wird. Port Askaig, der Name kommt von einem Hafen an der Ostküste der Insel Islay, sind Single Cask Abfüllungen von verschiedenen Islay Destillen. 2021 verkauften die Brüder die Plattform „Whisky Exchange“ and den Pernod Ricard Konzern und erwarben dafür von Pernod Ricard die 1960 erbaute Tormore Destille in der Speyside. 2022 startete Elixir Distillers den Bau einer neuen Destille auf der Insel Islay, die Portintruan heißen wird und 2026 ihren Betrieb aufnehmen soll.



Elements of Islay Sherry Cask

Blend, ohne Altersangabe, 54,5%, Reifung in mehreren Fässern

Aroma: Feiner Torfrauch harmoniert mit intensiven Noten von reifen Äpfeln, Birnen und Pfirsichen. Dazu Nuancen von Earl Grey Tee.

Geschmack: Vollmundig und cremig am Gaumen. Sanfter Torfrauch mit süßem Honig und Bananen im Vordergrund. Dahinter Eindrücke von Ingwer und Malz.

Abgang: Mittellang und sanft, mit Anklängen von Kakao und etwas Birne.

Der Elements of Islay Sherry Cask ist Teil einer neuen Trilogie aus der Produktlinie „Elements of Islay“. Dieser Blend reifte in First Fill und Refill Sherry Butts sowie Hogsheads. Hier treffen die typisch rauchigen Noten aus dem Süden von Islay auf subtilere und würzige Aromen des Nordens aufeinander. Bei der Abfüllung wurde auf Kühlfiltrierung sowie Färbung verzichtet.



GlenAllachie

GlenAllachie ist eine der neueren Destillen in Schottland, sie wurde 1967 von der Scottish&Newcastle Brewery in der Nähe des Ortes Aberlour gebaut. 1985 wurde die Destille an Invergordon Distillers verkauft, die 1987 die Produktion einstellten. Pernod Ricard erwarb 1989 GlenAllachie und setzte die Produktion fort. 2017 kam dann eine entscheidende Wende für GlenAllachie. Whisky-Legende Billy Walker übernahm zusammen mit Partnern GlenAllachie und brachte sie mit all seinem Wissen auf einen neuen Kurs. Billy Walker startete 1972 in der Whiskybranche, als er in das Blending Team von Ballantines einstieg, weitere Stationen waren Master Blender bei Inver House Distillers und Burnt Stewart Distillers, 2004 kaufte er mit zwei Partnern die die Benriach Destille, später auch noch GlenDronach and Glenglassaugh. 2006 verkaufte er alle Destillen an Brown-Forman und fand in der unbekannten GlenAllachie Destille, die bisher ausschließlich für das Blenden produzierte, eine neue Herausforderung. Bei GlenAllachie hat Billy einmal mehr seine unglaublichen Fähigkeiten bewiesen, mit seinem hands-on Ansatz und einer langen Erfahrung im Fassmanagement aus GlenAllachie innerhalb weniger Jahre eine angesagte Whiskymarke zu machen.



GlenAllachie 12 Moscatel Wood Finish

Single Malt, 12 Jahre, 48%, Reifung in Bourbon- und Finish in Moscatel-Fässern



Aroma: Orangenblüten, Heidehonig und Zitrusfrüchte verbinden sich mit Noten von Grapefruit, Butterscotch und Toffee.

Geschmack: Anklänge von dunkler Schokolade, Traubenmost und Pflaumenmarmelade, gefolgt von Gartenfrüchten, Zimt und Honigwaben.

Abgang: Lang und fruchtig.

Billy Walker kreierte den 12-jährigen Moscatel Wood Finish exklusiv für den europäischen Markt. Er reifte 8 Jahre in ausgewählten Bourbonfässern und danach 42 Monate in ausgesuchten Moscatelfässern. Mit dem ausgesprochen aromatischen Dessertwein aus Portugal vorbelegt, steuern diese Casks blumige Aromen, gepaart mit einem seidig-weichen Mundgefühl bei. Das macht diesen Single Malt von der Speyside zu einem fruchtigen Whisky mit feinen Toffeenoten.

Glenfarclas

Glenfarclas ist die einzige Destille Schottlands, die seit den Anfängen in der Hand einer Familie ist. Sie wurde 1836 von Robert Hay, einem Farmer, gegründet und erhielt 1844 eine Brennlizenz. Nach Hays Tod kaufte John Grant für 511 £ die Destille. Bis heute ist sie in der Hand der Familie Grant. Einige Jahre wurde die Destille an John Smith verpachtet, ein Nachkomme eines Großonkels von John Grant. Er verließ jedoch 1870 Glenfarclas, um mit Cragganmore seine eigene Destille zu gründen. Danach übernahm Johns Sohn George die Leitung der Destille und seitdem heißen die erstgeborenen männlichen Nachfahren alternierend entweder John oder George. Als zu Ende des 19. Jahrhunderts immer mehr schottische Destillen von großen Konzernen (der größte bis heute Diageo) aufgekauft wurden, entwickelte Glenfarclas eine aggressive Marketing- und Abfüllpolitik. Der Glenfarclas wurde als einer der ersten Whiskys als Single Malt abgefüllt und der „105“ war der erste im normalen Handel erhältliche fassstarke Single Malt. Die Hälfte der Produktion wird heute für ein Dutzend Single Malt Abfüllungen verwendet, der Rest geht an Blends anderer Produzenten. Die Glenfarclas Family Casks Serie ist eine Tradition der Familie Grant seit 1952, jedes Jahr wird dafür nur ein einziges Fass gewählt, das zu den besten seines Jahres gehört.



Glenfarclas Heritage 60 Cask Strength

Single Malt, ohne Altersangabe, 60%, Reifung in Sherry-Fässern

Aroma: Dunkle Früchte, Rosinen, Röstaromen, Marzipankuchen.

Geschmack: Weiches Malz, geröstete Nüsse, Eiche, Zartbitterschokolade und Toffee.

Abgang: Mittellang mit süßen Vanille-Akzenten und Sherry.

Glenfarclas Heritage ist eine der neueren Produktlinien von Glenfarclas, die Cask Strength Abfüllung kommt in Fassstärke mit starken 60% Volumen. Trotz der höheren Volumenprozentage ist der Speysider ausbalanciert und schmackhaft.

Glenfiddich

Glenfiddich ist eine der produktivsten Brennereien der gesamten schottischen Whiskyindustrie und immer noch in Händen der Gründerfamilie Grant. William Grant, der sein Handwerk zuvor in der Mortlach Destille gelernt hatte, baute 1886 die Destille eigenhändig mit seiner Frau und den neun Kindern auf. Glenfiddich liegt in Dufftown, das sich selbst Whisky-Hauptstadt der Welt nennt mit heute noch 6 aktiven Destillen (neben Glenfiddich Balvenie, Kininvie, Mortlach, Dufftown, Glendullan). 1961 wurde Glenfiddichs unverwechselbare, dreiseitige Flasche eingeführt.

Das Design wurde vom bekannten Designer Hans Schleger geschaffen und ist seitdem eine Ikone. 1963 begann Glenfiddich seinen Single Malt weltweit zu bewerben und verbunden mit der dreiseitigen Flasche wurde der Whisky ein echter Verkaufserfolg. Er ermöglichte es der Destille, sich weg vom Blend-Produzenten in eine eigenständige Marke zu entwickeln. Noch heute ist Glenfiddich der meistverkaufte Single Malt weltweit.



Glenfiddich 12



Single Malt, 12 Jahre, 40%

Reifung in Sherry- und Bourbonfässern

Aroma: Frisch und fruchtig mit einem Hauch von Birne.

Geschmack: Malzig und süß. Noten von Birne und Karamell verbinden sich harmonisch mit Eichennoten.

Abgang: Aromatisch und weich.

Der 12jährige ist der meistverkaufte Single Malt weltweit und hat als bekannter Einsteigerwhisky vielen die Welt des Whiskys nähergebracht.

Glenfiddich 18 Small Batch Reserve



Single Malt, 18 Jahre, 40%

Reifung in Oloroso Sherry- und Bourbonfässern

Aroma: Fruchtig mit Äpfeln und deutlichen Eichenaromen.

Geschmack: Gelungene Kombination aus süßlichem Sherry, Malz und Eiche.

Abgang: Lang anhaltend und harmonisch.

Der Glenfiddich Small Batch Reserve reifte zunächst für 18 Jahre in hochwertigen Oloroso Sherry- und Bourbonfässern. Der Malt Master von Glenfiddich Brian Kinsaman wählte danach 150 exklusive Fässer aus, die in kleinen Batches unterteilt werden. Für weitere 3 Monate reift der Whisky dann darin zur Vermählung.

Glengyle

Campeltown, in der die Glengyle Destille steht, nahm früher für sich in Anspruch, mit über 30 aktiven Destillen die Whiskyhauptstadt der Welt zu sein. Von diesem Ruhm ist nicht mehr viel übriggeblieben, denn heute gibt es nur noch 3 Destillen in der Stadt (Springbank, Glengyle, Glen Scotia). Archibald Mitchel begann Ende des 18. Jahrhunderts in Campeltown mit der -illegalen- Produktion von Whisky, die Nachkommen Mitchell sind bis heute im Whiskygeschäft und besitzen die nebeneinander liegenden Destillen Springbank und Glengyle. Während Springbank seit 1828 (mit kleinen Unterbrechungen) produziert, wurde die 1872 gegründete Glengyle Destille bereits 1925 wieder stillgelegt. Erst 2000 gelang es den Mitchells, das Gebäude zurückzukaufen, das sie komplett renovierten und 2004 als erste neue Destille in Campeltown nach 125 Jahren eröffneten. Die Destille ist jedoch nur 3 Monate im Jahr in Betrieb und dient oft als Experimentaldestille. Der Malt aus Glengyle wird unter dem Namen Kilkerran vermarktet, da sich ein Konkurrent den Namen Glengyle bereits für einen Blend hat schützen lassen.



Kilkerran 12

Single Malt, 12 Jahre, 46%, Reifung in Bourbon- und Sherry-Fässern

Aroma: Zitrus und geröstete Marshmallows. Dazu Noten von Kirschen, Marzipan und etwas Eiche.

Geschmack: Würzig und komplex auf der Zunge. Fruchtig mit Zitronen- und Orangenschalen. Dazu Vanille und Honig, aber auch mehr Würze von Pfeffer und Lakritz.

Abgang: Langanhaltend und ölig. Erneut frische Fruchteindrücke und Salz.

Dies war 2016 die erste Standardabfüllung, die auf den Markt kam, davor hatte Glengyle mit einigen WIP (Work in Progress) -Abfüllungen für Aufsehen gesorgt. Der leicht getorfte Kilkerran 12 wird in 70% Bourbon- und 30% Sherry-Fässern ausgebaut.

Glenlivet

Glenlivet wurde im Jahr 1824 gegründet. Die Gründung fiel genau in die Zeit des „Excise Act“ von 1823, das alle Destillen verpflichtete, für eine geringe Gebühr eine Lizenz zu erwerben. George Smith, ein Bauer und Gründer von Glenlivet, brannte bereits zuvor illegal Whisky, erkannte aber, dass er einen weitaus größeren Gewinn erzielen konnte, wenn er legal produzierte. Die anderen Destillen im Tal (gälisch Glen) des Flusses Livet waren zu dieser Zeit alle illegal und Smith erhielt Drohungen, ihn zu ermorden und die Brennerei nieder zu brennen.



Daraufhin trug Smith immer zwei Pistolen mit sich, die noch heute im Besucherzentrum der Brennerei besichtigt werden können. Der Erfolg gab ihm Recht und nachdem er 1864 eine Geschäftsbeziehung mit dem Whisky-Agenten Andrew P. Usher aufgebaut hatte, wurde Glenlivet eine der ersten internationalen Exportmarken der Whiskyindustrie. 1871 starb George Smith und die Leitung der Brennerei wurde von seinem Sohn John Gordon übernommen. Zu diesem Zeitpunkt gab es um den Fluss „Livet“ einen enormen Zuwachs an legalen Brennereien. Viele von ihnen benutzten eine Variation des Namen „Glenlivet“. John Gordon begann einen langen Rechtsstreit und im Jahr 1880 erhielt Glenlivet das alleinige Recht, seinen Whisky "The Glenlivet" zu nennen. Heute ist „The Glenlivet“ eine international ähnlich renommierte Marke wie Glenfiddich oder Glenmorangie, von den jährlich 10 Mio Litern Rohbrand gehen ca. 60% in Single Malts. Der Rest wird in Blends des Pernod Ricard Konzerns verwendet, zu dem Glenlivet heute gehört. Die Destille ist immer einen Besuch wert, das Besucherzentrum ist eines der schönsten in Schottland.

The Glenlivet 12 Double Oak



Single Malt, 12 Jahre, 40%, Reifung in europäischen und amerikanischen Eichenfässern

Aroma: Kräftig mit tropischen Früchten, vor allem Ananas.

Geschmack: Floral und weich mit süßen Früchten, wie frischen Pfirsichen und Birnen, sowie Vanille.

Abgang: Mittellang mit Noten von Marzipan und frischen Haselnüssen.

Durch die Reifung in europäischen und amerikanischen Weißeichenfässern bekommt dieser Whisky einen besonders gut ausbalancierten und fruchtigen Charakter.

The Glenlivet 18 Batch Reserve



**Single Malt, 18 Jahre, 40%
Reifung in amerikanischen Eichenfässern**

Aroma: Elegant komplexe Eichennoten gefolgt von Honig und reifen Birnen.

Geschmack: Vollmundig und komplex auf der Zunge. Ein leichter Malzton wird von einem Hauch Passionsfrucht und Sherry ausbalanciert.

Abgang: Lang und süß. Vanille und etwas Holzrauch sowie eine Spur Ingwer.

Dieser Glenlivet begeistert durch eine bittersüße Symphonie mit abwechselnd eleganten Eichennoten und fruchtig-blumigen Aromen reifer Birnen und Quitten. Ein sanfter Senior mit einem Obstkorb an Geschmäckern.

Glenmorangie

Glenmorangie ist neben Glenfiddich die wohl bekannteste Brennerei Schottlands, mengenmäßig ist sie mit 6 Mio. Liter Jahresausstoß aber wesentlich kleiner als Glenfiddich (10 Mio. Liter). Glenmorangie besitzt die höchsten Brennblasen (12 Stück), die für einen fruchtigen, leichten Whisky sorgen. Die Destille ist eine der Innovativsten in Schottland, wenn es um das Experimentieren mit verschiedenen Nachreifungen geht. Außerdem eröffnete Glenmorangie 2021 auf dem Brennereigelände die Lighthouse Brennerei, eine Experimentaldestille, in der nur zwei der giraffen-hohen Brennblasen untergebracht sind. Doch im Gegensatz zu den Brennblasen der Hauptbrennerei sind die Versuchsbrennblasen mit Hälsen ausgestattet, in denen Modifikationen möglich sind zur Veränderung der Halsgröße nach oben oder unten.



So lassen sich die Brennprozesse in der neuen Anlage ebenso variieren wie durch unterschiedliche Kondensationen über Kupfer oder Edelstahl und den wahlweisen Einsatz eines Purifiers. Auch über ein eigenes Sudhaus verfügt die Versuchsbrennerei. In ihm können die Experimente mit Malz, Hefe und Wasser, die Glenmorangie schon seit längerem betreibt, intensiviert werden. Man darf gespannt sein, welche neuen Produkte aus dem Lighthouse noch den Weg in die Hauptbrennerei finden.



Glenmorangie Original

Single Malt, 10 Jahre, 40%, Reifung in Bourbon-Fässern

Aroma: Zitrusfrüchte, reifer Pfirsich und Vanille.

Geschmack: Vollmundig und fruchtig auf der Zunge. Erneut Vanillenoten, etwas Kokosnuss danach blumige Fruchtaromen von Pfirsich, Mandarine und Zitrone.

Abgang: Mittellanger Abgang, es bleibt ein Geschmack von Orange und Pfirsich.

Glenmorangie Original, erstmals vor über 175 Jahren abgefüllt, ist bekannt für seinen milden Ton und seine geschmacklichen Feinheiten. Nach all diesen Jahren bildet der zehnjährige Single Malt noch immer das Herzstück der Brennerei.



Glenmorangie A Tale of Tokyo

Single Malt, keine Altersangabe, 46%, Reifung in Mizunara Eichenfässern, Sherry- und Bourbon-Fässern

Aroma: Kräftig und kräuterbetont, wandelt sich in Noten spritziger Orange und bitteren Kirschen

Geschmack: Kräftige Kräuter, mit etwas Toffee und Weihrauch im Kontrast, gefolgt von einer harzigen Note und einem Hauch Zedernholz.

Abgang: Lang und sanft nussig, mit etwas Mandel, Mandarine, gemahlenem weißen Pfeffer und mehr Holzharz.

Die „A Tale of“-Serie verkörpert die kreative Seite der schottischen Whiskybrennerei und vereint außergewöhnliche Aromen mit einzigartigen Geschichten. Jede Abfüllung dieser limitierten Editionen erzählt ihre eigene Geschichte. A Tale of Tokyo ist eine Hommage an die pulsierende Metropole Japans, die mit ihrer Mischung aus Tradition und Innovation die Essenz dieses Whiskys prägt. Mit raffinierten, exotischen Noten entführt diese Abfüllung in das Herz Tokyos.

Highland Park

Auf der Insel Orkney gelegen, ist Highland Park nicht nur die nördlichste Brennerei Schottlands, sondern auch eine der Ältesten. Die Betreiber der Destillerie selbst behaupten, dass sie bereits im Jahr 1798 gegründet wurde. Während man das exakte Gründungsjahr mit Skepsis betrachten kann, so gilt als gesichert, dass während dieser Zeit von Magnus Eunson große Mengen Whisky illegal in einem Schuppen auf dem Highland Park Gelände destilliert wurde. Magnus Eunson war Metzger und Küster und nutzte seine kirchliche Stellung, um seinen schwarz gebrannten Whisky unter der Kanzel oder in Särgen zu verstecken. 1825 wurde er aber wegen illegalem Destillierens verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Einer der Beamten, der Eunson verhaftet hatte, übernahm die Destille und lizenzierte sie 1826. Wie bei schottischen Destillen üblich, wurde Highland Park über die Zeit mehrmals verkauft und ist heute im Besitz der Fa. Edrington, die auch noch andere Destillen wie Macallan und Glenrothes in ihrem Portfolio hat. Highland Park gehört zu den wenigen Destillerien, die noch heute einen Teil des benötigten Malzes auf eigenen Darrböden produzieren. Dies geschieht mit Torf, das getorfte Malz aus eigener Produktion wird jedoch zum Maischen mit ungetorfte Malz vom Festland vermischt, deshalb schlägt beim Highland Park der Rauch nicht so stark durch. Heraus kommt ein Premium-Whisky, der schon viele Preise gewonnen hat. Da Orkney lang von den Wikingern besiedelt war, führt Highland Park dieses nordische Erbe fort, indem es viele Abfüllungen nach nordischen Sagen und Mythen, Gottheiten und Kriegeren benennt.



Highland Park 14 Land of Orkney

Single Malt, 14 Jahre, 43%
Reifung in Sherry-Fässern



- | | |
|-------------------|--|
| Aroma: | Bratäpfel, geröstete Zimtnoten, Vanille aus Madagaskar und leichte Akzente von Torfrauch. |
| Geschmack: | Cremige Noten von Vanille Crème Brûlée gehen in Aromen von Bratäpfeln und einen Hauch von Muskatnuss über. |
| Abgang: | Anhaltend mit dezentem Heidekraut-Rauch und subtiler würzig-süßer Honignote. |

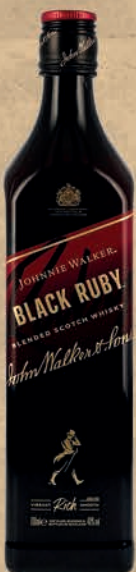
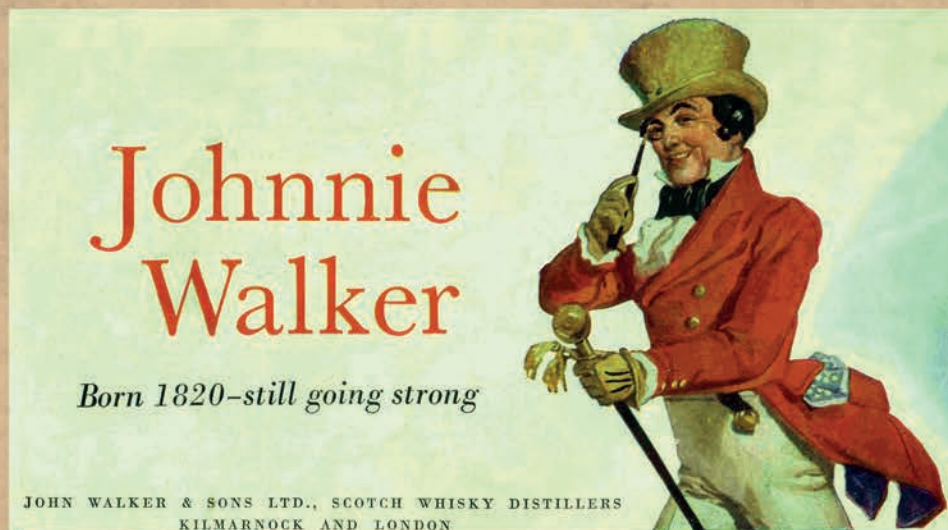
Für die Reifung werden sogenannte seasoned Sherry Fässer verwendet, die in Spanien entsprechend den Anforderungen von Highland Park hergestellt wurden und einige Monate mit Sherry befüllt waren. Ein dezent süßer und rauchiger Whisky.

Johnnie Walker



1820 eröffnete der junge Bauernsohn Johnnie Walker seinen eigenen Krämerladen in der florierenden schottischen Kleinstadt Kilmarnock. Die meisten Krämer führten damals irgendeine Sorte Whisky, aber die Qualität der Ware schwankte beträchtlich. Johnnie gab sich damit nicht zufrieden und begann, verschiedene Single Malts zu mischen, bis er einen kreiert hatte, der Flasche für Flasche verlässlich gut schmeckte. Da er diese Mischung über viele Jahre mit gleichbleibender Qualität produzieren konnte, gilt er als einer der ersten Master Blender Schottlands.

1857, nach dem Tod von Johnnie, übernahm sein Sohn Alexander das florierende Geschäft und machte den Blend durch das ikonische schräge Etikett und die quadratische Flasche zu einer unverwechselbaren Marke und expandierte stark in alle Welt. Nach mehreren Fusionen, in denen der Konzern, der die Namens- und Produktionsrechte hielt, immer größer wurde, ist Johnnie Walker seit 2002 Eigentum des weltweit größten Spirituosenkonzerns Diageo. Die ikonische Marke ist bis heute eine der meistverkauften Whiskymarken weltweit. Mit einer breiten Palette von Blended Scotch Whiskys hat Johnnie Walker eine große globale Anhängerschaft. Und wo wird Johnnie Walker produziert? Das sind Diageo's Blending and Bottling Center in Leven und Shieldhall. Aber der Stoff zum Blenden kommt immer noch aus echten Destillen wie (in der Reihenfolge der Wichtigkeit für das Blenden): Cardhu, Coal Ila, Clynelish, Glenkinchie, Cameronbridge, Blair Athol, Talisker, Dailuaine, Mortlach und Benrinnes. Den Grundstoff liefert Cameronbridge, die mit Column Stills pro Jahr rd. 300000 Liter Grain Whisky produziert.



Johnnie Walker Black Ruby

Blend, keine Altersangabe, 40%

Aroma: Süßlich und fruchtig mit sanfter Gewürznote.

Geschmack: Beerenfrüchte und eine honigartige Süße verbinden sich mit reichhaltigen Facetten von Feigen, Pflaumen und Maraschino-Kirsche.

Abgang: Sanft und süß mit Akzenten aus den Wein- und Bourbonfässern, die mit dezenter Rauchnote lange anhalten.

Der Johnnie Walker Black Ruby ist eine besondere Interpretation unter den Black Label Abfüllungen. Ein Teil wurde in erstbefüllten Rotweinfässern gereift, wodurch das Geschmacksprofil unglaublich reichhaltig, angenehm süß und sanft geprägt wurde. Außerdem machte man sich Whiskys aus Oloroso Sherryfässern, Pedro Ximénez Sherryfässern und Bourbonfässern zu Nutze.

Lagavulin

Die Brennerei Lagavulin liegt auf der Südseite der Insel Islay, zwischen den Destillerien Laphroaig und Ardbeg. Die Wasserquelle der Brennerei ist der Lochan Sholum, der 200 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Dessen Wasser fließt den Hang hinunter und verhilft dem Whisky zu seinem unverwechselbaren Geschmack. Von allen Islay Whiskys durchläuft Lagavulin den langsamsten Destillationsprozess. Die Brennerei benötigt für den ersten Durchlauf etwa fünf Stunden und für den zweiten sogar mehr als neun Stunden. Seit 1890 bis in die jüngere Vergangenheit war Lagavulin ein wichtiger Bestandteil der Blends von White Horse. Heute jedoch werden 98% des Rohbrandes zur Abfüllung als Single Malts verwendet. Im Besucherzentrum der Destille gibt es – wie bei allen Destillen auf Islay – eine nur in der Destillerie erhältliche Sonderabfüllung und jedes Jahr zum Islay-Whisky-Festival eine limitierte Spezial-Abfüllung



Lagavulin 16

Single Malt, 12 Jahre, 43%, Reifung in Bourbon- und Sherry-Fässern



- Aroma:** Intensiver Torfrauch mit leichten Noten von Seetang und Salz, danach tiefe Süße.
- Geschmack:** Vollmundig und leicht trocken auf der Zunge. Feiner Torfrauch füllt den Gaumen mit einer sanften und dennoch kraftvollen Süße, um dann Noten von Meer, Salz und Holz zu weichen.
- Abgang:** Langanhaltend und elegant mit viel Torfigkeit, Salz und nochmal Meeresalgen im Finale.

Seit 1987 vertritt der Lagavulin 16 im Classic Malts Programm von Diageo die Insel Islay. Er ist ein intensiver, rauchig-süßer Single Malt mit leichten Seetang-Aromen und langem Abgang, welche das raue Meer und den robusten Flair der Insel widerspiegeln. Fans von rauchigen Single Malts kommen an diesem Klassiker nicht vorbei, daher ist er auch als „König von Islay“ bekannt und wird von Kennern geschätzt.

Laphroaig

Laphroaig, der Whisky mit dem deutlichsten Medizingeschmack. „Sie werden ihn lieben oder hassen“, das war lange der Werbeslogan der Destille von der Insel Islay. Sie liegt direkt neben der Lagavulin Distillery, beide wurden ungefähr zur selben Zeit gebaut (um 1815) und haben noch eine Gemeinsamkeit: Als der Gründer Donald Johnson 1847 bei einem tragischen Sturz in ein Whiskyfass starb, übernahm für 10 Jahre Walter Graham, der Manager von Lagavulin, die Geschäfte von Laphroaig, bis Johnsons Sohn Dugald alt genug war, um die Destille selbst zu managen.



Auch heute noch stellt die Destille einen Teil ihres benötigten Malzes selbst her, getrocknet mit Torf, der auf eigenen Feldern mit hohem Moosanteil gestochen wird. Dies erzeugt den jodartigen Seetang-Charakter der Laphroaig Malts. Für die große Fangemeinde gibt es einen eigenen Fanclub (Friends of Laphroaig), langjährige Mitglieder erhalten seit dem 200-jährigen Jubiläum 2015 quadratfußgroße Stücke Land auf Islay. Auch Prince Charles, der heutige englische König, ist Fan von Laphroaig und hat sie 1994 zum Hoflieferanten ernannt.

Laphroaig 10



**Single Malt, 10 Jahre, 40%
Reifung in Bourbon-Fässern**

Aroma: Rauchig, medizinisch, Seetang und Salzwasser, aber auch leichte Vanille und Apfel.

Geschmack: Rauchig, süßlich-medizinisch-phenolisch, salzig.

Abgang: Lang, ausgeprägt und intensiv mit viel Rauch.

Der Laphroaig 10 ist der große Klassiker der Destille und einer der legendärsten Islay-Whiskys überhaupt.

Laphroaig Quarter Cask



**Single Malt, ohne Altersangabe, 48%,
Reifung in Bourbon-Fässern, Finish in neuen Quarter Casks**

Aroma: Glühende Torfasche, fruchtig mit Zitrus und Äpfeln. Viel Rauch und eine würzige Note.

Geschmack: Komplex, vollmundig und samtig auf der Zunge. Ein Mix aus enormen Rauch, Gewürzen und einer leichten Süße des Malzes.

Abgang: Lang und trocken, nochmal Torfrauch, Gewürze und Gebäck.

Eine Besonderheit trägt dieser Single Malt schon im Namen: Er lagert zum Finish in den namensgebenden Quarter Casks. Dabei handelt es sich bei Laphroaig um kleine Fässer mit nur ca. 125 Litern Inhalt.

Macallan

Bei vielen Whiskyliebhabern ist Macallan auch heute noch die beliebteste Speyside-Distillerie. Alte und rare Macallans sind sehr gesucht und gehören zu den teuersten Whiskys der Welt. Macallan wurde 1824 von Alexander Reid gegründet und blieb bis 1868 im Besitz der Familie. Danach wechselten mehrmals die Besitzer, bis es 1968 an die Börse kam. 1996 übernahm die japanische Firma Santory in einer feindlichen Übernahme die Aktienmehrheit. 1999 verkaufte Santory die Aktienmehrheit an die schottische Edrington Group, besitzt aber noch 25% der Aktien. 2018 wurde die Destille in einem spektakulären Neubau komplett neu errichtet, das Gebäude ist geschickt in die Landschaft integriert und macht Macallan zu einer der sehenswertesten Destillen Schottlands.



Macallan Classic Cut 2024

**Single Malt, ohne Altersangabe, 52,4%
Reifung in Bourbon- und Sherry-Fässern**

Aroma: Üppige Noten von Vanille, Gartenfrüchten, Marzipan und geriebener Zitronenschale. Dahinter frische Kräuter und süßliche Holzkazente.

Geschmack: Die reichhaltigen und süßen Vanillenoten werden von cremigem Pudding, Milkschokolade, grünen Äpfeln und dezenter Eichenwürze ergänzt.

Abgang: Lang, vollmundig und süß bis zum Schluss.

Dieser Macallan Classic Cut ist bereits die 8te Abfüllung aus der limitierten, jährlichen Serie von Macallan. Wie bei Macallan üblich, reifte der Single Malt Whisky zum Teil in First-Fill Sherryfässern aus europäischer sowie Ex-Bourbon-Fässern aus amerikanischer Eiche. Dadurch erhielt er seine dominante Süße und die ausgewogenen Aromen, die durch die Abfüllung in voller Stärke sehr gut zur Geltung kommen.

Oban

Die Destillerie Oban liegt in der gleichnamigen Hafenstadt an der Westküste der Highlands. Sie ist eine der wenigen Destillen, die mitten in einer Stadt liegen. Denn als die Brüder Hugh und John Stevenson die Destille 1794 gründeten, war die Stadt erst im Entstehen und die Brüder gehören auch zu den Gründern der Stadt Oban. Die Destille gehört zu den ältesten Schottlands und in ihrer langen Geschichte führte auch hier das Auf- und Ab der schottischen Whiskyindustrie zu mehreren Eigentümerwechseln. Seit 1925 gehört Oban zu DCL, dem Vorgänger des heutigen Diageo Konzerns. Oban ist eine der wenigen Brennereien in Schottland, die noch immer die traditionellen „Worm Tubs“, schneckenförmige Kühlschlangen außerhalb des Stillhouses, benutzt. Um den gewünschten milden und fruchtigen Geschmack zu bekommen, muss die Temperatur des Wassers, in dem die Kühlschlange liegt, exakt eingestellt werden. Diese darf gerade so hoch sein, dass das Destillat noch gut kondensiert aber auch langsam runterkühlt und relativ viel Kupferkontakt hat. Mit 670000 Liter Rohbrand im Jahr ist Oban eine der kleinsten Destillen von Diageo.



Oban 14

Single Malt, 14 Jahre, 43%, Reifung in Bourbon- und Sherry-Fässern



Aroma: Fruchtig mit Zitrus und Pfirsich. Dazu floral mit einer Erinnerung an Kräutertee.

Geschmack: Samtweich und vollmundig auf der Zunge. Startet wieder mit viel Frucht. Pfirsiche und Vanille dominieren. Dazu eine leicht maritime Note, Pfeffer und Holzrauch.

Abgang: Mittellang und würzig süß. Mit einem Mix aus Frucht, süßem Eichenholz und etwas Rauch.

Der Oban 14 ist ein milder Küsten-Whisky, der mit cremigem Mundgefühl und süßen Aromen punkten kann. Seit 1987 vertritt er im Classic Malts Programm von Diageo die Highlands (zusammen mit dem Dalwhinnie 15).

Signatory

Der unabhängige Abfüller Signatory Vintage wurde 1988 von Andrew Symington gegründet. Anfangs wollte Symington auf dem Flaschenlabel jeder Abfüllung eine berühmte Persönlichkeit unterschreiben lassen. Daher auch der Firmenname Signatory Vintage, was aus dem Englischen übersetzt so viel wie 'signierter Jahrgang' bedeutet. Das erste Fass, das Signatory abfüllte, war ein Glenlivet Sherryfass aus dem Jahr 1968. Doch bevor ein berühmter Pate für die Abfüllung gefunden wurde, waren die Flaschen schon längst auf dem Markt und verkauft. Von der Idee der signierten Flaschen ist heute nur noch der Firmenname übriggeblieben.

2002 kaufte Andrew Symington die Edradour Destille, seitdem lagern die weit über 10.000 Fässer für Signatory in verschiedenen Lagerhäusern rund um Edradour. Nicht alle der Fässer werden letztendlich unter der Marke Signatory Vintage abgefüllt. Manche Fässer erweisen sich als ungenügend für den Qualitätsstandard des unabhängigen Abfüllers und werden wieder weiterverkauft. In der Premium Serie „Cask Strength Collection“ füllt Signatory ausgesuchte Qualitätswhiskys in natürlicher Fassstärke ohne Verdünnung ab. Fünf ausgewählte Whiskys der Cask Strength Collection können Sie bei uns kosten.



Laphroaig 1998 Signatory Cask Strength Collection

Single Cask, 25 Jahre, 54,3%
Reifung im Bourbon-Fass



Aroma:

Erst eine subtilen Rauchnote, dann Honig, Banane, Ananas, Zitrone, Leder, Tabak, Minze, gesalzener Karamell und Pfirsich.

Geschmack:

Am Gaumen entfaltet sich zunächst eine angenehme Rauchnote, gefolgt von Mokka, Ananas, Honig, Vanille, Banane, Pfirsich, Mango und Zitrone.

Abgang:

Der Abgang ist recht lang mit einem Hauch von Rauch und einer wunderbar öligen Fruchtnote.

**Ein seltener und edler Tropfen,
der Senior und eines der
Highlights
unserer Whiskeykarte.**

Auchentoshan 1999 Signatory Cask Strength Collection



Single Cask, 24 Jahre, 55,6%

Reifung im Sherry-Fass

- Aroma:** Zitronengras und getrocknete Kräuter eröffnen die Nase, begleitet von gerösteten Haselnüssen und einem Hauch dunkler Kirsche.
- Geschmack:** Leicht und zugleich intensiv, mit Noten von Walnüssen, Brombeeren und einem Anklang von Muskat. Dezent Citrusnoten sorgen für Frische.
- Abgang:** Mittellang mit Spuren von dunklen Beeren, gerösteten Mandeln und feinen Kräuteranklingen.

3-fach destilliert reifte der Whisky 24 Jahre in einem erst befüllten Oloroso Sherryfass zur Perfektion. Ein außergewöhnlicher Sherry-Genuss.



Craigellachie

Craigellachie 2009 Signatory Cask Strength Collection

Single Cask, 16 Jahre, 55,6%

Finish im First Fill Madeira Hogshead



- Aroma:** Tropische Früchte wie Ananas und Mango, kombiniert mit Honig, Vanille und einer Prise Ingwer.
- Geschmack:** Tiefe, feine Süße mit intensiven Fruchtnoten von roten Beeren, kandierten Zitrusfrüchten und süßem Malz.
- Abgang:** Langanhaltend mit getrockneten Früchten, hellem Toffee und einem Hauch von Eichenholz.

Die Craigellachie Distillery, am Rand des gleichnamigen Ortes gelegen, ist Hauptlieferant für den Blend von „Dewars“. Seit der Übernahme durch Barcadi 1998 sind aber auch einige Single Malts auf dem Markt. Vereinzelt gelangen auch Fässer an unabhängige Abfüller wie Signatory.

Ein besonderes Erlebnis, mit diesem Whisky die Kombination des öligen-würzigen Charakters der Craigellachie Destille mit der Madeira-Fassveredelung zu genießen.

Caol Ila 2009 Signatory Cask Strength Collection



Single Cask, 15 Jahre, 55,6%
Reifung im Bourbon-Fass

Aroma: Lakritze, eine Meeresbrise, Crème brûlée/Panna Cotta, helle Kaffeebohnen mit Schokoladenüberzug und dunkle Kirschen.

Geschmack: Anis, Muscheln, Salz, Sanfter Rauch wie ein frisches Feuer, kräftiger Espresso.

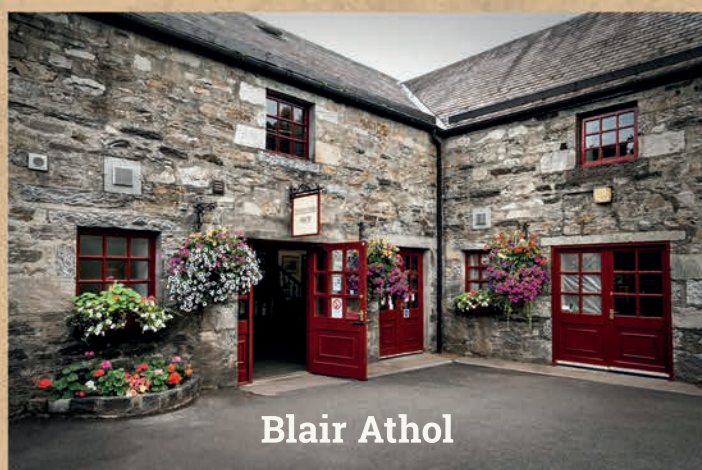
Abgang: Langanhaltend rauchiges Lagerfeuer mit Noten von Espresso und Milkschokolade

Die 1846 auf der Insel Islay errichtete Coal Ila Destille ist seit 1987 Teil des Diago Konzerns und liefert den Großteil seiner Produktion für Blends wie Johnnie Walker. Die heute größte Destille auf Islay hat auch eigene Single Malts im Angebot, aber es werden auch einzelne Fässer an unabhängige Abfüller wie Signatory verkauft.

Ein herausragender Whisky, der das Herz der Islay-Region verkörpert.



Caol Ila



Blair Athol

Blair Athol 2011 Signatory Cask Strength Collection



Single Cask, 13 Jahre, 57,5%
Reifung im Portwein-Fass

Aroma: Reife rote Früchte, Brombeeren, Kirschen und dunkle Trauben, dazu Noten von Honig, Gewürzen und einem Hauch Eiche.

Geschmack: Vollmundig und fruchtintensiv mit Aromen von Waldbeeren, Himbeermarmelade, dunkler Schokolade, Zimt und Vanille, unterlegt von einer angenehmen Portwein-Süße.

Abgang: Langanhaltend, samtig und wärmend mit einer Balance aus Frucht und Würze.

Ein Großteil der Produktion von Blair Athol verleihen dem Bell's Blend und Johnnie Walker seinen Geschmack. Daneben gibt es nur einige Vintage Abfüllungen und die Editionen einiger unabhängiger Abfüller. Diese hier ist besonders interessant, da das 1st fill Port Cask süße und fruchtige Geschmacksnoten beisteuert.

Talisker

Die Brennerei Talisker befindet sich auf der Isle of Skye, eingebettet zwischen zwei Hügeln, die sich bis zum Atlantischen Ozean hinunterziehen. Der Slogan der Destillerie ist "made by the sea" und diese maritime Heimat der Talisker-Whiskys zeigt sich nicht nur im Geschmack, sondern auch der Duft entführt gedanklich sogleich an steile Felsküsten, raues Meer und windgepeitschte, aber gleichzeitig atemberaubend schöne Landschaften. Das verwendete Malz ist äußerst torfig, der Phenolgehalt ist mit 25 ppm relativ hoch. Das für die Produktion verwendete Wasser stammt aus 14 verschiedenen Quellen und fließt ebenfalls über Torf, was den Geschmack weiter intensiviert.



Talisker Storm

**Single Malt, ohne Altersangabe, 45,8%,
Reifung in amerikanischen Eichenfässern**



Aroma: Zunächst würzig und intensiv. Dann fruchtig mit Orange, dazu Torfrauch und etwas Eiche.

Geschmack: Würzig und kraftvoll auf der Zunge. Dominante, pfeffrige Note (Chili Catch), dazu Rauch und Salz.

Abgang: Sehr lang und würzig, mit angenehm fruchtiger Note.

Durch die Verwendung von Eichenfässern unterschiedlichen Alters erhält er den für Talisker so typischen Charakter, der Storm wird als rauchigster Whisky der Insel Skye gehandelt.

Talisker Sky

**Single Malt, ohne Altersangabe, 45,8%,
Reifung in Bourbon-Fässern**



Aroma: Leichter Pfeffer und Erdaromen mit Meersalz und Rauch. Fruchtigkeit von Orange und Mango.

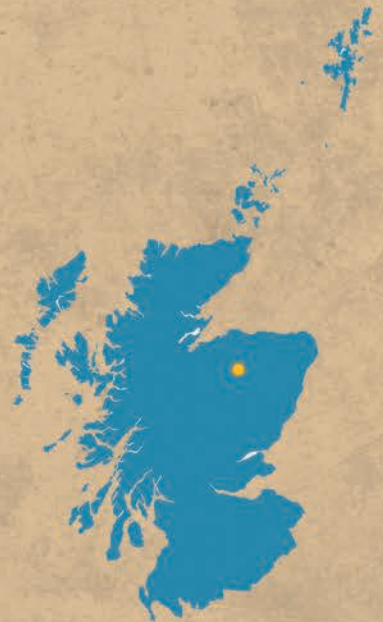
Geschmack: Anfangs weich, süß und leicht rauchig. Dann Würze von gesalzenem Karamell mit Honig- und Barbecuearomen.

Abgang: Lang, wärmend und frisch mit starkem Pfeffer und süßlichem Rauch.

Talisker Sky wurde zum Teil in frisch ausgebrannten Bourbon-Fässern gereift. Das Aroma ist dadurch besonders würzig. Der Sky hat den bekannten 10-jährigen Single Malt von Talisker ersetzt.

Tamnavulin

Die Tamnavulin Destille, die nur 6 km entfernt von der Glenlivet Distillery liegt, hätte viel eher das Recht, sich Glenlivet zu nennen, denn sie liegt direkt an einem Nebenarm des Flusses Livet. Der Name Tamnavulin geht zurück auf eine alte, heute stillgelegte Wassermühle, die in der Nähe liegt. Tamnavulin wurde 1966 gegründet und produzierte nur bis zum Jahr 1995. Bis 2007 wurden dann nur noch die Lagergebäude zur Reifung der Whiskys der Firma Whyte & Mackay genutzt. Dann wurde die Destille wieder in Betrieb genommen und produziert seitdem. Heute gehört Tamnavulin zum philippinischen Emperador Konzern, ein Großteil des Rohbrandes wird für Blends von Whyte & Mackay verwendet.



Tamnavulin Tempranillo



Single Malt, ohne Altersangabe, 40%, Reifung in Bourbon- und Finish in Tempranillo Rotwein-Fässern

Aroma: Aromatisch und fruchtig - Noten von roten Beeren, schwarzen Johannisbeeren und üppigem Obstkuchen treffen auf einen Hauch von Vanilleschoten und Karamell.

Geschmack: Wärmend und süß mit Feigen, Ahornsirup und Karamelläpfeln. Noten von Pfirsich, Schokoladensauce und ein Hauch Kaffee.

Abgang: Lange anhaltender, eleganter und seidenweicher Ausklang.

Die Lagerung erfolgte zunächst in Ex-Bourbonfässern aus amerikanischer Weißeiche. Im Anschluss wurde der Single Malt in spanischen Tempranillo-Weinfässern gefinisht. Die Reifung in den Fässern dieses sehr kräftigen Rotweins mit fruchtbetontem Charakter sorgte dafür, dass der süße Geschmack des Whiskys noch weiter ausgebaut wurde.

Tobermory

Tobermory, auf der Insel Mull gelegen, wurde 1798 vom Reeder John Sinclair gegründet. Sinclair transportierte Güter, die auf Mull produziert worden waren, auf das schottische Festland. Auf dem Rückweg schiffte er Gerste und Brennstoff für seine Destille. Auch diese Destille wanderte im Lauf der Zeit durch die Hände vieler Besitzer und war länger stillgelegt als sie produzierte. Erst seit 1990 produziert sie wieder ununterbrochen und gehört heute der südafrikanischen Distell Group. Tobermory stellt zwei Produktlinien her, „Tobermory“ steht für Whisky aus ungetorftem Malz, „Ledaig“ für leicht getorften Whisky.



Ledaig 10

Single Malt, 10 Jahre, 46,3%, Reifung in Bourbon-Fässern

- Aroma:** Süßer Rauch eines Islay Charakters, medizinische Noten und Minzschokolade. Dahinter florale, maritime Noten und reife Früchte.
- Geschmack:** Kraftvoll und dennoch samtig auf der Zunge. Nach der Torfrauchnote entwickeln sich Noten von Vanille, Karamell und Malz sowie eine würzige Pfeffrigkeit.
- Abgang:** Lang und würzig mit weißen Pfeffer und ein Hauch Lakritz sowie etwas Salzigkeit.

Das Aroma des Ledaig 10 und seine Rauchigkeit erinnern schon fast an die Insel Islay. Die Lagerung des Ledaig erfolgte in amerikanischen Ex-Bourbonfässern, welche ihm süße, florale Vanillenoten zur Seite stellen. In Verbindung mit einer Spur Pfeffer und würziger Eiche, entsteht ein ungemein komplexer 10-jähriger Single Malt.

Tomintoul

Die Tomintoul Destille liegt im Herzen der Speyside in Ballindalloch unweit des gleichnamigen Ortes Tomintoul, eins der höchstgelegenen Dörfer Schottlands und umgeben vom Cairngorms National Park. Die Destille hat ein ungewöhnlich großes Lager für Malz und andere Materialien, da sie fast jeden Winter infolge starker Schneefälle für mehrere Tage von der Außenwelt abgeschnitten ist. Die Brennerei wurde 1965 von den Whiskyhändlern W. & S. Strong und Hay & MacLeod gegründet. Die Brennerei gehört damit zu den jüngeren Brennereien Schottlands und ist Teil einer ganzen Reihe von Neugründungen in den 1960er und 1970er Jahren. 1973 wurde Tomintoul an Whyte & Mackay verkauft und im Jahr 2000 erfolgte die Übernahme durch Angus Dundee Distillers, in deren Besitz die Brennerei noch heute ist.



Tomintoul Cigar Malt

**Single Malt, ohne Altersangabe, 43%,
Reifung in Sherry-Fässern**



Aroma: Kräftig mit getrockneten Früchten, süßen Gewürzen, Pekannusskuchen und subtilem Rauch.

Geschmack: Süß und reichhaltig nach Schokorosinen, Butterkaramell und Brombeeren, dazu schwarzer Pfeffer und würziger Eichenrauch.

Abgang: Lang und wärmend mit Noten von Mokka, Ahornsirup und getoasteter Eiche.

Insgesamt ein sehr weicher, softer Single Malt mit einem leichten Raucharoma, den man sich sehr gut zu einer Zigarre vorstellen kann, da er eher die Zigarre begleiten wird als die Aromen zu unterdrücken.